

GUT



PFAD

Ausgabe 03/2013

BEWEGUNG SEIN-

IN BEWEGUNG BLEIBEN!

Foto: Gerwald Wessely

BEWEGUNG
Bundesthema 13/14



Zeitung der Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen

„Das Leben besteht in der Bewegung“

Dieses Zitat von Aristoteles ist mir bei meiner Recherche zum Gut Pfad Thema untergekommen und hat mich beschäftigt. Es drückt für mich sehr gut diese Vielfalt von Bewegung aus, die auch das Bundesthema aussagen will: „Bewegung bedeutet neben Körperbewusstsein und gesundem Lebensstil auch „in Bewegung bleiben“ und charakterisiert die modernen Eigenschaften einer Kinder- und Jugendbewegung“.

Ob Menschen sich leichter bewegen, sich Veränderungen stellen, diese aktiv mitgestalten, diese mittragen, ist von vielen Faktoren abhängig – von Erlebnissen in der Kindheit, von Erfahrungen mit diesem Thema ebenso wie vom Wissen, vom Informationsstand. Neues, Unbekanntes macht



Foto: Gerwald Wessely

Angst und Angst macht unbeweglich. Bei der körperlichen Bewegung fällt es uns leichter, darüber zu sprechen. Da geht es um den „inneren Schweinehund“ der überwunden werden muss. Beim geistigen „in Bewegung bleiben“ ist es schon ein Stück weit schwieriger, diese Grenze zu überschreiten, Neues auszuprobieren und vor allem auch Neues

aktiv mitzutragen. Ich lade alle Leser/-innen des Gut Pfads ein, beim Durchblättern der Artikel, beim Vertiefen in den einen oder anderen Text seinen eigenen „geistigen Schweinehund“ zu erkennen und in Bewegung zu bleiben!

Gerwald Wessely



DANKE!

Ich möchte mich an dieser Stelle ganz besonders bei Richard Wilhelm für die Arbeit, die er in den letzten Jahren als Landesleiter geleistet hat, bedanken und wünsche ihm alles Gute für die Zukunft. Auch bei Philipp Pertl möchte ich mich für die langjährige Arbeit als Referent im Sport- und Kultur-Team bedanken und für die vielen Veranstaltungen, die er in den letzten Jahren organisiert und veranstaltet hat. Mein Dank gilt auch Susanne Zimmermann und Christina Zimmermann, die das Sport- und Kulturteam unterstützt haben.

Gut Pfad, Max Weigl

INHALT

Aus der Redaktion	2	Jahresplaner 2013/14 (zum Heraustrennen)	18
Bewegung im Landesverband	3	CaEx in Bewegung	21
Bundesthema 2014 – Bewegung	3	Kurznachrichten	22
FührerInnenernennung	4	CaEx Methodenseminar 2013	22
Berufungen	5	Die Pfadfinderei – eine Jugendbewegung!	23
Wir sind eine Bewegung - keine Organisation	5	RaRo Methodenseminar 2013	24
Wie bewegen wir uns?	9	Pfadfinderfanfare 2013 in „Maria Namen“	25
Aktuelles aus dem Präsidium	10	Auf die Plätze-fertig-los!	25
Wahlen und Verleihungen	11	Etwas bewegen heißt sich selbst bewegen	26
Biber bewegen sich immer...	11	LJR – Neuer Leiter gewählt	26
Move your Body	13	Vertraut mit allen Wegen	27
WiWö-Fest Unplugged	14	Spaziergang – Eine andere Welt/Leserbriefe	28
Am Puls der Zeit	15	Gruppensplitter	29
Nahaufnahme	16	Presse, Sport & Kultur	30

BEWEGUNG IM WR. LANDESVERBAND

„EINE UNSERER GRUNDLEGENDESTEN EIGENSCHAFTEN...“

Auch wenn das Thema Bewegung erst im kommenden Pfadfinderjahr das Bundesthema sein wird, so ist es bei uns Pfadfinderinnen und Pfadfindern allgegenwärtig weil es uns als Kinder- und Jugendbewegung auch ausmacht, indem es eine unserer grundlegendsten Eigenschaften ist.

Natürlich kann dieser Bewegungsgedanke in viele Richtungen gehen und reicht von der physischen Bewegung, die sich in unseren vielen Aktivitäten zeigt, bis hin zu Bewegung auf anderen Ebenen, wo sie sich dann auch in Form von Veränderung manifestiert. Dass die Wiener Pfadfinderinnen und Pfadfinder beweglich sind und auch bereit sind, neue Wege zu gehen, hat die Wahl im März gezeigt, bei welcher ich als neuer Landesleiter gewählt wurde. Ich bedanke mich für das mir entgegengebrachte Vertrauen und freue mich schon sehr darauf, mit eurer Unterstützung vieles bewegen zu können!

Dass sich bereits einiges bewegt, ist euch vielleicht schon aufgefallen,

denn an erster Stelle steht für mich im Moment, entsprechende Teams im Landesverband aufzubauen bzw. neu zusammenzustellen, aber auch mit bestehenden Teams eine gute Basis zu schaffen, auf der wir in Zukunft zusammenarbeiten können, um uns in eine gemeinsame Richtung zu bewegen. Das betrifft sowohl die Ebene der Landesleitung, als auch die Landesbeauftragten in den einzelnen Stufen und die Referenten, die alle dazu beitragen, dass die Arbeit im Landesverband und mit den Wiener Pfadfindergruppen funktioniert.

Wohin bewegt sich der Wiener Landesverband?

Wie schon erwähnt, ist Bewegung nicht nur gerade jetzt ein Thema, weil es auch bei den PPÖ thematisiert wird. Bewegung ist bis zu einem gewissen Grad der Kern der Pfadfinderidee und steht als Grundidee hinter dem, was wir tun. Die Frage ist immer nur, wo wir uns gerade hinbewegen und ob wir das auch alle gemeinsam tun. Gerade das möchte ich zusammen

mit allen Mitwirkenden herausfinden und versuchen, die bereits vorhandenen Ideen, Konzepte und Strategien zusammenlaufen zu lassen. Die Mitwirkenden sind auch bzw. zu einem sehr großen Teil die Kolonnen und einzelnen Pfadfindergruppen und daher ist es mir ein Anliegen, so weit wie möglich in die Gruppen, zu Arbeitskreisen und Veranstaltungen zu kommen, um auch hier den Ideenaustausch anzuregen. Solche Besuche haben bereits stattgefunden und ich freue mich über das positive Feedback aus den Gruppen und hoffe auf viele weitere gute Gespräche!

Ganz unter dem Motto Bewegung wird auch der Georgstag 2014 stehen, bei dem es mir ein Anliegen ist, dass die Wiener Pfadfinderinnen und Pfadfinder ihre Bewegung für die Öffentlichkeit sichtbar machen und zeigen, was uns als Kinder- und Jugendbewegung ausmacht.

Euer
Max Weigl



BUNDESTHEMA 2014 – BEWEGUNG

ON THE R(O)AD

Das Bundesthema für das Pfadfinderjahr 2013/2014 heißt Bewegung! Ein Thema, das einen weiten Bogen spannt und sich auf alle Bereiche der Pfadfinderei einwandfrei anwenden lässt. Im Bundesverband wird schon eifrig an verschiedenen Materialien zur Bearbeitung dieses Themas im Heimabend oder auf Lagern gearbeitet, aber auch an der Umsetzung eines besonderen Highlights zum Thema unter dem Titel „On the R@D“!

On the „road“ oder on the „rad“ – was dahinter steckt, ist ein Fahrrad – ein Pfadfinderfahrrad – in diesem bewegten Pfadfinderjahr durch ganz Österreich und durch alle Pfadfindergruppen zu schicken. Wir wollen die Bewegung sichtbar machen und zeigen, dass wir alle gemeinsam etwas bewegen. Startschuss für das Pfadifahrrad ist am oberösterreichischen Landeslager, dem Planet 13, auf dem das Rad seine Reise

durch ganz Österreich antreten und schließlich Anfang 2014 auch Wien erreichen wird. Details zur Fahrrad-Action in Wien und dazu, wie das Radl dann tatsächlich auch alle Wiener Gruppen erreichen wird, gibt es im nächsten Gut Pfad.

ON THE R@D

PFADFINDERFÜHRERINNEN- ERNENNUNG 2013 THEMA: FEUER



Fotos: Gerwald Wessely

Zur heurigen LeiterInnenernennung lud die Pfadfindergruppe 21 am 20. Juni auf den Vorplatz der Pfarre Rossau. Motto und Motiv dieser Feier in sehr stimmungsvollem Rahmen war das „Feuer“.

24 InstruktorInnen und 14 MeisterInnen legten das LeiterInnenversprechen auf die Pfadfinderfahne ab. 3 LeiterInnen haben die reguläre PfadfinderInnenausbildung mit Ihrer Woodbadgeverleihung

abgeschlossen. Auch haben vier langjährige Leiter ihre Trainerausbildung vollendet. Ein großes Zeichen dafür, dass wir als PfadfinderInnen in Bewegung sind und das Feuer in uns brennt!

InstruktorInnen WiWö	Gruppe	Meister WiWö	Gruppe
Maria Bayer	39	Stephan Blechinger	42
Judith Bruckner	52	Catherine Czak	39
Christoph Chvojka	22	Di Sebastian Bora	80
Nadine Chytil	21	Marcus Lebesmühlbacher	21
Daniela Eitzmannsdorfer	78	Meister GuSp	
Andreas Guschl	78	Gregor Holub	45
David Janzarzik	52	Mercedes Menzler	83
Patricia Kolm	38	Angelika Tretthahn	42
Daniel Menz	39	Meister CaEx	
Sabrina Schuller	19	Stefan Eidelpes	17/47
Anna Vukovich	34	Benjamin Frühwirth	80
Valerie Wurzingler	26	Elisabeth Krouzecky	36
InstruktorInnen GuSp		Julia Simon	13
Johannes Erasim	39	Meister RaRo	
Christoph Kucera	42	Markus Fritsche	8
Cornelia Mitterhauser	39	Stephan Linhart	91
Simone Nake	32	Silke Müllner	80
Vera Paulhart	17/47	GFM:	
Michael Tesar	23	Sonja Mentl	34
InstruktorInnen CaEx		Woodbadge	
Magdalena Niessner	78	Franz Felberbauer	29
InstruktorInnen RaRo		Katrin Herzig	32
Victoria Brückner	18	Wolfgang Linhart	14
Markus Doleschalek	20	Trainer	
Agnes Frühwirth	17/47	Arno Gerig	
Michaela Stöger	20	Stephan Grundei	
Regina Zuckriegl	21	Gunther Herzele	
		Richard Siwy	



Landesbeauftragte/Referenten Berufungen

Gerhard Popp – LB/Ausbildung-Ass	LB/Ausbildung-Ass
Gerrit Thell – LB/GruppenführerInnen-Ass	LB/GruppenführerInnen-Ass
Rudi Klaban – Referent für PfadfinderInnenlager	Referent für PfadfinderInnenlager
Alina Körner – LB/Internationales	LB/Internationales
Jakob Kristoferitsch – LB/Internationales	LB/Internationales
Christian „Havi“ Havel – Referent für Sport & Kultur	Referent für Sport & Kultur
Bernd Geier – Referent für SCOREG	Referent für SCOREG
Julian Joksch – Referent für SCOREG	Referent für SCOREG

KolonnenführerInnen Berufungen

Volker Haider	KF Kolonne Dreimarkstein	Neuwahl
Raphaela Brachinger	KF Kolonne Dreimarkstein	Neuwahl

GruppenführerInnen Berufungen

Markus Maier	Gr. 1	Wiederwahl
Sophie Frantal	Gr. 1	Neuwahl
Anton Hobel	Gr. 10/48	Wiederwahl
Günter Schuster	Gr. 45	Wiederwahl

BEWEGUNG

Bundesthema 13|14

„WIR SIND EINE BEWEGUNG,
KEINE ORGANISATION...“

Text: Ernst M Felberbauer, LB/GF

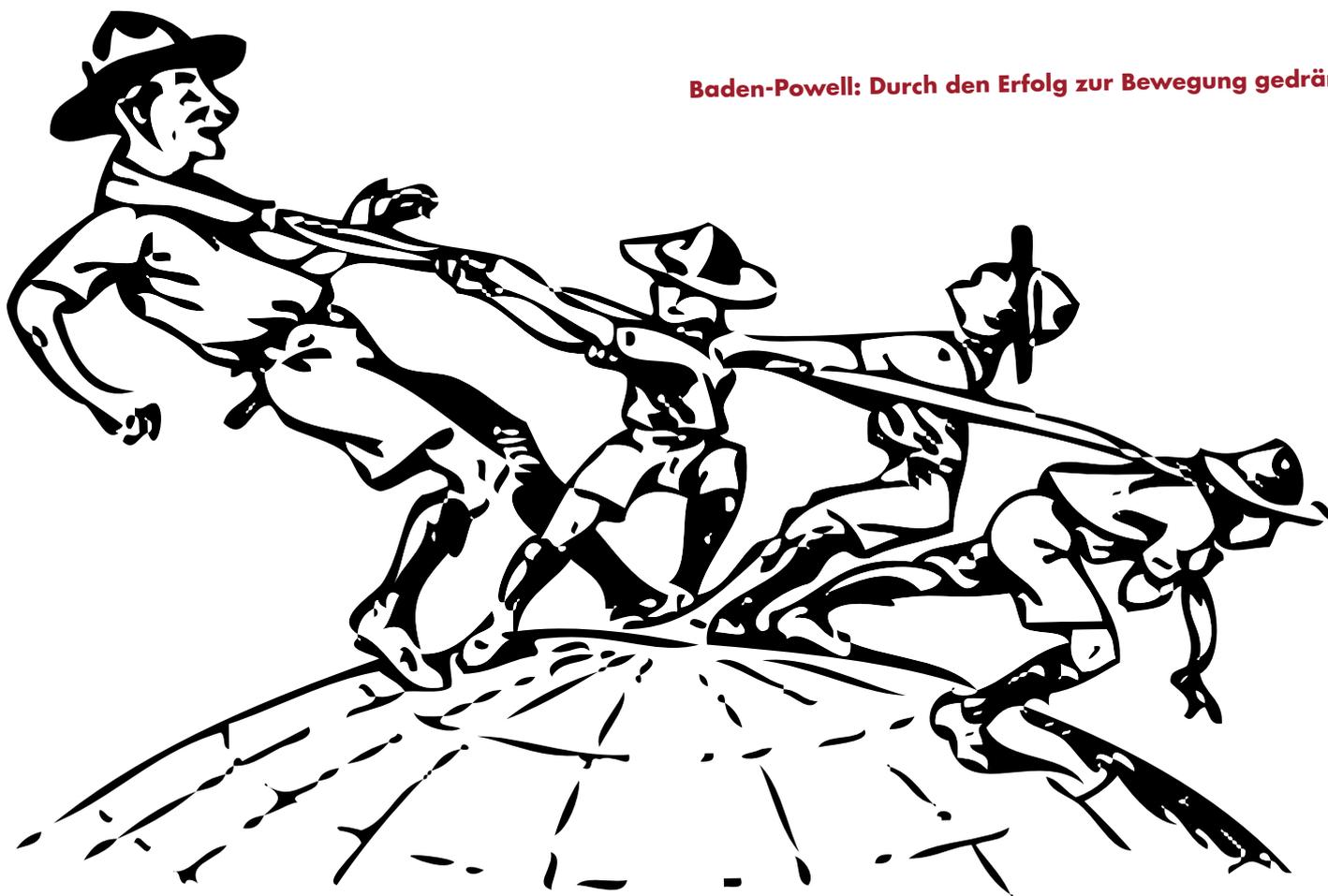
AUF DER BUNDESTAGUNG 2012 WURDE „BEWEGUNG“ ALS JENES
THEMA GESELLSCHAFTLICHER RELEVANZ GEWÄHLT, MIT DEM
WIR UNS 2013-2014 INTENSIVER AUSEINANDERSETZEN MÖCHTEN.

In einer ersten Ideenfindung wird
der Begriff sehr breit gefasst: vom
Synonym für das Körperbewusst-

sein; über den Geist und die Seele
hin bis zum Fortschritt der Pfadfin-
derei: Lernen, Erfahrungen, Ziele,

sowie gemeinsames Schaffen.

...weiter auf Seite 6



Bewegung – „movement“ – ist dabei ein Begriff, der das Pfadfindertum seit Anbeginn begleitet. Eindrücklich warnt Baden-Powell bereits 1921 davor, den Pfad der Bewegung, den Weg der permanenten Weiterentwicklung zu verlassen und sich allzu sehr in Strukturen zu verheddern: „We are a movement, not an organisation“.

Bewegung als Ursache des Schaffens

Er unterstrich dies noch weiter „Die Pfadfinderei ist eine Bewegung, weil sie sich weiterentwickelt. Sobald sie aufhört, sich zu bewegen, wird sie eine Organisation und ist nicht mehr Pfadfinderei“.

Gilt das heute noch, bei uns in Österreich, in Wien? Ein Blick in die Verbandsordnung der PPÖ (2011) zeigt: „Wesen: 1.1 Wir sind eine demokratische Organisation, die der Jugendziehung dient.“ Die Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen legen gleich noch

eines drauf. Unsere Satzungen (ebenfalls aus 2011) beginnen mit den Worten „Der Verein führt den Namen ... Organisation, Verein ...“ den Begriff der Bewegung als Idee oder Ideal sucht man vergeblich in beiden Dokumenten. Er scheint mehrmals mit einer Klassifizierung als „Kinder- und Jugendbewegung“ auf. Ob da etwas schief gelaufen ist? Sind wir in Strukturen erstarrt?

Das Motiv der permanenten Dynamik, das der Begriff „Bewegung“ beinhaltet, kommt aus der griechischen Philosophie: Bewegung ist nach Aristoteles zugleich die Ursache allen Schaffens. BiPis Kommentare spiegeln aber auch die Frühphase des Pfadfindertums wider, als die Pfadfinder noch nicht als eigene Jugendbewegung etabliert waren. Baden-Powell ging zuerst davon aus, eher seine Pfadfinder“idee“, den Pfadfinder“gedanken“, in andere, damals rasch aufwachsende Jugendbewegungen zu integrieren,

als eine eigenständige Organisation zu schaffen. Das schönste Beispiel hier sind die Pfadfinderinnen, die – vom Gründer so nicht eingeplant – rasch in die schon entstehenden Pfadfinderstrukturen eingebaut werden mussten.

Noch heute ist „Bewegung“ ein sehr dynamischer, fortschrittlicher Begriff im Vergleich zu eher statischen Worten wie Klub, Verein, Organisation oder gar Partei.

Leben wird durch Bewegung nach außen sichtbar

Dieser Zwiespalt zwischen der Idee pfadfinderischer Erziehungs- und Lebensgrundsätze einerseits und einer strukturierten, globalen Jugendbewegung andererseits macht heute unsere Existenz, verglichen mit anderen Jugendorganisationen, so spannend.

Zweifelsohne sind gewisse Organisationsformen und Strukturen gerade für eine Kinder- und Ju-

gendorganisation (über)lebensnotwendig. Es sind jedoch die Vision, die Inspiration, und vor allem die zugrundeliegende Philosophie, die eine Bewegung wie unsere am Leben erhalten.

Auch wenn es uns manchmal schmerzt, so ist dies auch der Grund, weshalb es nicht „ein Pfadfindertum“ gibt, sondern vielfältige weltweite Auslegungsformen, die auf gemeinsamen methodischen Erziehungsgrundsätzen und Strukturen fußen. Die Möglichkeit, unsere attraktiven Grundsätze in den verschiedenen nationalen, religiösen (und historisch: politischen) Bewegungen auszulegen und somit von der hohen Attraktivität der Pfadfinderidee zu profitieren, ist systemimmanent. Zugleich kann hier aber auch ein bereichernder und demokratisierender Dialog entstehen.

Drei pädagogische Charakteristika auf Basis dieser Orientierung nach kindgerechter Erziehung („Look at the boy/girl“, historisch eindeutig der Reformpädagogik zuordenbar), liegen dem internationalen Phänomen zugrunde:

1. Das Aktivitätsprinzip: „Scouting is Doing“ gegen eine abstrakte, curricular-starre Form der Erziehungsmethode gerichtete Kritik. „Education must be active, not passive“ schreibt BiPi bereits 1916.
2. Das naturverbundene Lebensprinzip
3. Der Erziehungscharakter der Bewegung unter der Prämisse der Selbsterziehung mit Betonung der Charakterbildung und Individualerziehung.

Betrachtet man die PfadfinderInnen in Österreich, so sind unserer Bewegung trotz wechselhafter Geschichte mehrmals einige gravierende Probleme erspart geblieben,

mit denen andere Pfadfinderbewegungen – vor allem die stark bündisch orientierten Jugendbewegungen in Deutschland – bis heute kämpfen.

Durch eine parteipolitische Unabhängigkeit auf außerschulischer Ebene wurde der Klassenkampf zwischen sozialen Schichtungen zwar weitgehend ausgeklammert, zugleich stellt sich aber die Frage, ob wir nicht zu stark in der Bürgerlichkeit steckengeblieben sind. Die Öffnung nach unten zu einer Kinderbewegung und die Abstützung nach oben auf Erwachsene als LeiterInnen und Unterstützer hin haben den revolutionären Aufbruchcharakter der klassischen Jugendbewegungen deutlich abgemildert.

Die eher konfliktscheue, konsensorientierte, unpolitische Zivilgesellschaft in Österreich, die Offenheit allen Religionen gegenüber, das Prinzip der Freiwilligkeit und die Koedukation haben uns aus vielen Jugendkonflikten in den „heißen“ 60er und 70er Jahre relativ herausgehalten. Der Unterschied zwischen dem Pfadfinderbund und den PPÖ ist sicherlich geringer als zwischen vielen konfessionellen Pfadfinderverbänden in anderen Ländern.

Bewegung ist Vielfalt

Unsere Herausforderungen unter dem Motto „Bewegung“ liegen in zwei Fragen: „Wohin bewegen wir uns wie rasch?“ und noch deutlicher: „Haben wir überhaupt noch Kraft und Zeit zur Bewegung?“. Bewegung fesselt den Blick mehr als Ruhendes, dichtet William Shakespeare. Eine klassische „Jugendbewegung“ – definiert als soziale Bewegung junger Menschen mit loser Organisationsstruktur, bestimmten lebensanschaulichen Verhaltensformen, durch gemeinsame Einstellungen und Interessen

– dies sind die PPÖ nicht. Somit stellt sich zugleich auch für uns die Kernfrage, ob wir eine Bewegung oder eine Organisation sind.

„Scouting is not an Organisation, Scouting is a Movement, Scouting is also a Philosophy.“ Unsere Pfadfinderphilosophie treibt die Bewegung, diese nutzt verschiedene Organisationsformen. Sobald wir der Organisation oder Struktur mehr Aufmerksamkeit als der dahinterstehenden Philosophie widmen, begeben wir uns in Gefahr. Organisationen zeichnen sich durch Strukturen, Ressourcen und Energie aus. Bewegungen haben Dynamik und Emotion. Beides lässt sich politisch und ideologisch umformen.

Die zugrundeliegende Pfadfinderphilosophie hingegen – und dies wurde in den schrecklichen Ereignissen des 20. Jahrhunderts (Nationalismus, Faschismus, Kommunismus) eindrucksvoll bewiesen – hatte die Kraft, als Idee langfristig Mächten zu widerstehen, die die Organisation zerschlagen und die Bewegung umorientieren wollten.

Das zentrale Kernelement des Pfadfindertums ist die Verbindung des Menschen mit der Natur – und



**Baden-Powell in Brownsea
„Die Philosophie vor der Struktur“**



zwar auf philosophischer (warum?), psychologischer (wie?) und praktischer (was?) Ebene.

We are a Global Movement, Making a Real Contribution to Creating a Better World

Im zweiten Jahrhundert ihres Bestehens haben beide Weltverbände neue Visionen beschlossen, die zugleich messbare Erfolgskriterien für unsere Bewegung festlegen.

Laut WOSM wollen wir von uns selbst und von anderen so gesehen werden:

- einflussreich, zielorientiert, werbetreibend und erziehend
- weltweit agierend, zunehmend attraktiv für beide Geschlechter, vor allem für Jugendliche
- zugleich aber auch attraktiv für Erwachsene aller Kulturen, die durch die Jugendarbeit einen signifikanten gesellschaftlichen Beitrag leisten
- dynamisch und innovativ, aus-

gestattet mit adäquaten Ressourcen, einfachen Strukturen und demokratischen Entscheidungsprozessen, einer effektiven Organisation, Management und Kommunikation

WAGGGS formuliert dies – wie immer – knapp und prägnant: „Alle Mädchen und junge Frauen erfahren Wertschätzung und werden aktiv, um die Welt zu verändern.“

Dieser Katalog an „Bewegungskriterien“ der Weltverbände ist für uns eine gute Messlatte, um den Grad der Dynamik bei den PPO und den WPP zu evaluieren. Nach Henry Miller ist in jeder Bewegung die Richtung wichtiger als die Geschwindigkeit. Unsere Wegweiser für das zweite Jahrhundert der PfadfinderInnenbewegung sind aufgestellt, die Hauptfrage ist, ob und wie wir entsprechend unserem Leitbild einen wahrnehmbaren gesellschaftlichen Beitrag zur Schaf-

fung einer besseren Welt leisten. Bereit dazu sind wir sicherlich, aber bewegen wir uns genug?

Alles Leben besteht aus Bewegung

Das Bundesthema 2013/2014 bietet eine gute Gelegenheit, um eine erste Zwischenbilanz zu ziehen. Wir können das kurze Wegstück, das wir im zweiten Pfadfinderjahrhundert bisher zurückgelegt haben, überblicken um zu sehen, ob die Richtung auf die globale Vision hin stimmt. Das schöne daran ist: Diese Peilung kann man auf allen Ebenen, persönlich bis zum Verband hin, tun.

Alles Leben, auch das pfadfinderische, besteht aus Bewegung. Goethe fasste dies sehr treffend in einen Aufruf, der auch für uns PfadfinderleiterInnen gilt: „Wenn man sich nur bewegt, andere in Bewegung bringt, so fügt sich gar manches schön und gut.“

WIE „BEWEGEN“ WIR UNS?

Text: Sabina Wessely, Präsidium

WIR SIND NICHT NUR FÜR DAS VERANTWORTLICH

WAS WIR TUN, SONDERN AUCH FÜR DAS WAS WIR NICHT TUN!



Bewegung heißt für mich weiterentwickeln, weitergehen.

Vor langer Zeit war es üblich, dass Gesellen auf Wanderschaft gingen, um Neues zu entdecken, andere Betriebe kennen zu lernen, um sich, gestärkt mit diesen Erfahrungen, weiterzuentwickeln. Heute ist es im Berufsleben üblich, nicht lebenslang in einem Unternehmen zu bleiben.

Bei uns PfadfinderInnen ist das alles anders. In einer anderen Gruppe zu führen, Verantwortung zu übernehmen in einer Gruppe, die vom heutigen Wohnort des mittlerweile dreimal übersiedelten Pfadfinders gleich ums Eck liegt, können sich nur wenige vorstellen. Einfach mal Gruppe zu wechseln, um neue Erfahrungen zu machen, wird eher als „Verrat“ denn als Weiterentwicklung, als Bewegung verstanden. Noch immer gibt es so etwas wie Konkurrenz unter benachbarten Gruppen und ein Wechsel der Halstuchfarbe und der Gruppennummer ist für viele gleichbedeutend mit Aufgabe der eigenen Identität.

Doch es gibt auch andere Beispiele: Pfadfinderleiter/-innen, die plötzlich in einer anderen Gruppe auftauchen und dort aktiv werden. Oft auch sogar aus einem anderen Bundesland zu uns kommen. Damit verbunden stellen sich einige Fragen über ihre/seine „Beweggründe“: Ist etwas vorgefallen in der alten Gruppe, gab es Streitigkeiten oder ist es wirklich nur der Wohnortwechsel, die Freude Neues kennen zu lernen?

Natürlich hoffen wir und gehen davon aus, dass es in 99% immer um Letzteres geht – und doch gibt es da und dort auch Vorfälle, die die charakterliche und fachliche Eignung für eine Leitungsfunktion in Frage stellen.

Auf der einen Seite die alte Gruppe, die sagen wir einmal beispielhaft der jungen Pfadfinderleiterin nichts für ihr künftiges Engagement in den Weg legen will. Sie hat ja viele Jahre gut gearbeitet und das am Schluss war halt „ein Ausrutscher“, „man hat sich ja gütlich getrennt“... – auf der anderen Seite die neue Gruppe, die vom Ausrutscher nichts weiß und die Pfadfinderleiterin vielleicht mit genau jener Verantwortung betraut, die sie bereits bei der letzten Gruppe nicht bewältigen konnte.

In der Gruppenordnung ist vorgesehen, dass eine Bewegung, ein Wechsel zwischen zwei Gruppen, im Einvernehmen der betroffenen Gruppenleitungen erfolgen soll. Eine Anerkennung bisheriger

Pfadfinderausbildung ist nur unter dieser Voraussetzung möglich. Ein Übertritt von Pfadfinderleiter/-innen ist nur mit Zustimmung der KolonnenleiterInnen, bzw. der Landesleitung möglich. Was ist jedoch, wenn die oben beschriebene Pfadfinderleiterin nach Ihrem „Ausrutscher“ die Gruppe verlässt und ein Gruppenwechsel noch nicht absehbar ist? Dann kommt meist ein Gruppenwechsel in die Gruppe „LV“ zustande (da die Pfadfinderleiterin sich vermutlich weiterhin als Pfadfinderin registrieren lässt). Jede Gruppe, egal ob normale Pfadfindergruppe oder die Gruppe „LV“ in der Hasnerstraße, möchte jeder/jedem einen Neustart ermöglichen und gleichzeitig gibt es Dinge, wo wir hinschauen müssen und nicht wegschauen dürfen. Die nächste Gruppe informieren heißt für mich nicht, jemanden „anzupatzen“ sondern verantwortlich zu handeln – um damit letztendlich Bewegung innerhalb von Pfadfindergruppen, von Pfadfinderverbänden ohne schalen Beigeschmack zu ermöglichen!



Foto: Gerwald Wessely

AKTUELLES AUS DEM PRÄSIDIUM

Text: Sabina Wessely, Präsidium

SATZUNGSGRUPPE UND EINLADUNG INFOABEND

Mitte Mai ist per Mail ein Schreiben an alle EROs, Kassierinnen und Kassiere, Gruppenleiter/-innen, KFs und die LVL ergangen, wo die Satzungsgruppe die erarbeiteten Vorschläge zu den Themen:

- Neufassung der Satzungen der WPP – Vorschlag
- Verankerung Landeskuraten
- Änderung und Ergänzung § 7 (Verlust und Suspendierung der Mitgliedschaft und der Vereinszugehörigkeit)
- Verankerung Landesjugendrat

Alle Empfänger/-innen sind nun aufgerufen, diese durchzuarbeiten und Kommentare, Ergänzungen,

HOMEPAGE NEU

Aktuell arbeitet ein Projektteam aus Landesleitung und Präsidium intensiv im Rahmen des Projekts Web 2.0 am Relaunch unseres Webauftritts. Neben den bereits derzeit bestehenden Informationen wird es einen eigenen WPP-Community-Bereich geben, der für Austausch interner Informationen, zur Diskussion und zum Meinungsaustausch in mehreren Ausbaustufen allen

Pfadfinderleiter/-innen und Elternräten offen stehen wird. Da neben Informationen für PfadfinderInnen die Website auch als erste Anlaufstelle für interessierte Eltern agieren soll, wird es auch Seiten geben, wo sich die Gruppen präsentieren können und Interessierte durch Eingabe der Adresse die nächstgelegene Pfadfindergruppe finden werden. Geplant ist, mit dem Relaunch noch heuer online zu gehen!

ELTERNRATS- INFORMATION

Finanzbericht NEU

Das Formular „Finanzbericht“ wurde überarbeitet und steht ab sofort zum Download bereit. Zusätzlich gibt es auch eine elektronisch ausfüllbare Version. Bitte ab sofort nur mehr das neue Formular verwenden – und nicht vergessen: spätestens 3 Monate nach Ende des Geschäftsjahres an das Präsidium übersenden. Vielen Dank!

ER-Seminar Modul „Gruppe und Finanzen“

Rund 20 Kassierinnen und Kassiere widmeten sich einen Abend lang so scheinbar trockenen Materien wie

Buchführung, Gruppenfinanzierung, Förderungen und Abrechnungen. Dabei wurden intensiv persönliche Erfahrungen sowie Tipps und Tricks rund ums Geld ausgetauscht. Dank der Anwesenheit unseres Rechnungsprüfers Walter Prinz konnten viele Fragen rund um die LV-Rechnungsprüfung beantwortet werden. Um allen neu gewählten Kassierinnen und Kassieren einen guten Einstieg in die Funktion zu ermöglichen, werden wir dieses Modul jährlich anbieten.

ER-Seminar/Module 2013/2014

Das Seminarmodul „Veranstaltungsorganisation“ (geplanter Termin war Montag 27.05.) haben wir wegen zu geringer Anmeldungen (damit wäre ein Erfahrungs-

Wünsche bitte bis spätestens Freitag, 06.09.2013 zurückzumelden. Solltest du das Mail nicht erhalten haben, wende dich bitte an das LV-Sekretariat.

Ergänzend wird es am Freitag, **27.09.13, 18.30 Uhr im LV-Haus einen Informationsabend „Satzungen“** geben, zu dem wir jetzt schon herzlich einladen.



austausch der Teilnehmer/-innen einfach zu kurz gekommen) auf den Herbst verschoben.

Neuer Termin: 13.11.2013

Weitere bereits fix geplante Module 2013/2014
(Anmeldung erforderlich!):

10.10.2013 ER-Sem./Modul: Grundsätze der PPÖ

Zielgruppe: ER ohne pfadfinderische Vorerfahrung

13.11.2013 ER-Sem./Modul: Veranstaltungsorganisation

Zielgruppe: alle ER und interessierte Pfadfinderleiter/-innen

05.03.2014 ER-Sem./Modul: Gruppe und Finanzen

Zielgruppe: ER-Kassierinnen und – Kassiere, interessierte ER

WAHLEN & VERLEIHUNGEN

VERLEIHUNGEN



Ehrenzeichen in Bronze

Dr. Werner Brenner Gr. 58

Goldene Lilie

Martin Moser Gr. 36

Silberne Lilie

Robert Olejak Gr. 36

Xenia An der Heijden Gr. 36

Bronzene Lilie

Clemens Moser Gr. 36

Werner Blachutta Gr. 21

ERO-WAHLEN

Nach ordnungsgemäßer Wahl in der Gruppenversammlung und erfolgter Rechnungsprüfung bestätigt der Präsident als

Elternratsobmann/-obfrau

- Wolfgang Lindenthal, Gr. 34, Neuwahl
- Ing. Günter Mühlbauer, Gr. 45, Neuwahl
- Elisabeth Skrbensky, Gr. 80, Wiederwahl

Kassier/in

- Mag. Brigitta Futscher, Gr. 8, Neuwahl
- Alfred Aust, Gr. 34, Neuwahl
- Manfred Dolezal, Gr. 45, Wiederwahl
- Michael Schultz, Gr. 80, Wiederwahl

Der Präsident begrüßt die gewählten Elternratsmitglieder sehr herzlich, bittet um aktives Wahrnehmen der übernommenen Aufgaben und wünscht viel Freude bei der Arbeit.

BIBER BEWEGEN SICH IMMER – DIE BIBERSTUFE BEWEGT SICH MIT

Text & Fotos: Lena Tavolato



Bei den jüngsten der PfadfinderInnen gibt es in jeder Heimstunde viel Bewegung. Diese beginnt schon, wenn die Kinder das Heim stürmen, sie laufen auf ihre LeiterInnen zu und bewegen sich dann weiter ins Heim. Bewegungsspiele sind ein fixer Bestandteil fast jeder Heimstunde, die den Kindern Zeit für das Ausprobieren ihrer Kräfte und das Weiterentwickeln ihrer motorischen Fähigkeiten bieten. Wer seine Biber einmal genauer beobachtet, der sieht schell, sie bewegen sich immer, rutschen auf Sesseln hin und her, bewegen ihre

Hände beim Basteln, gestikulieren, wenn sie uns etwas zu erzählen haben, wippen hin und her, wenn sie uns bei Erklärungen zuhören und laufen dann am Ende der Heimstunde zu ihren Eltern zurück.

Die Biberleiter wollen ihren Kindern dabei nicht statisch gegenüberstehen und so gibt es auch viel Bewegung in der Biberstufe. Die Leiter haben sich in ihren regelmäßigen Arbeitskreisen dazu entschlossen, ein neues Biber T-Shirt einführen zu wollen. Es wurden viele verschiedene Vorschlä-

ge gemacht, diese diskutiert und abgewogen und schlussendlich ein neues Biber T-Shirt ausgewählt. Das neue Biber T-Shirt ist gelb mit dem Bild eines großen Bibers und auch dem Logo der WPP. Diese T-Shirts wurden bereits in großer Stückzahl bestellt. Von den Gruppen sind über 250 T-Shirts für Kinder und knapp 40 für Leiter bestellt worden. Wir freuen uns schon darauf, dass wir uns bald alle zusammen – vielleicht schon in den neuen T-Shirts – bei verschiedenen Veranstaltungen bewegen können.

Zu bewegten Kindern (in neuen T-Shirts) gehören auch bewegte und gut ausgebildete LeiterInnen, die ihre Biber in ihrem Bewegungsdrang unterstützen und diese kompetent durch ein Pfadfinderjahr und ihre Biberzeit begleiten können. Die

Ausbildung der Biber musste dazu auch wieder in Bewegung kommen.

Durch die Möglichkeit zu den niederösterreichischen Bibern auf Seminar zu fahren, konnten heuer im April wieder die ersten Wiener

Biberleiter ein Grundlagenseminar besuchen. Auf diesem Seminar waren Biberleiter aus vier verschiedenen Bundesländern und auf Grund dieser Konstellation kam es immer wieder zu gemeinsamem Austausch unter den Leitern, auch



darüber, wohin sich die Biberstufe bewegen soll.

Die Wiener Biberleiter sind jederzeit wieder bei einem Grundlagenseminar des Niederösterreichischen Landesverbands willkommen und haben die Möglichkeit beim Methodenseminar nächstes Jahr dabei zu sein. Es wird zusätzlich jährlich ein Spezialseminar für

Biber (dieses Jahr zum Thema Outdoor) angeboten.

Damit wir LeiterInnen auch weiterhin selbst in Bewegung und Austausch bleiben können, freuen wir uns, dass es heuer ein **Biber BuLeila** geben wird.

Dieses findet von 23.-25.08.2013 in Wiener Neustadt statt.



Kinder im Alter von 7–10 Jahren haben einen enorm hohen Bewegungsdrang, deshalb ist es wichtig, dass sie auch in den Heimstunden alle 20-30 Minuten die Möglichkeit bekommen, sich körperlich zu betätigen.

Zu lange Instruktionen- oder Arbeitsphasen ermüden bzw. langweilen die Kinder schnell und nehmen ihnen oft den Spaß an der Sache. Aber nicht jede Pfadfindergruppe hat das Privileg, einen großen Keller/Raum zum Spielen oder sogar einen eigenen Garten zur Verfügung zu haben. Wie kann man das Thema Bewegung trotzdem in den wöchentlichen Heimabend integrieren, ohne zu großen Aufwand dabei zu haben?!

Hier einige Tipps, die nicht viel Material/Zeit erfordern und doch effektiv sind

■ Karteikarten zum „Zwischenturnen“.

In dieser Karteikartenbox befinden

den sich einfach beschriebene Turnübungen (idealerweise auch mit Bildern), die die Kinder selbstständig und ohne großen Materialaufwand ausführen können. Man kann z.B. jedes Kind eine Karteikarte ziehen und die darauf abgebildete Übung vorzeigen lassen...und alle bewegen sich mit! Diese Boxen kann man entweder im Internet bestellen (z.B.: „Mach mit - Bewegung hält fit!“), man kann sie aber auch ganz leicht selbst herstellen!

■ Sing- und Tanzspiele

Eine Vielzahl verschiedener Kinder-CDs bieten ebenfalls Möglichkeiten zur Bewegung! Ich persönlich setze in der Schule gerne die CDs von Detlef Jöcker (Singen und Bewegen 1-3) ein. Diese Kinderlieder sind nicht nur für ganz junge, sondern auch für ältere Kids geeignet und enthalten zusätzlich zu den gesungenen Versionen auch Playbacks. (DVDs sind ebenfalls erwerbbar.)

■ Bewegungsreisen

Viele Pfadfindergruppen wenden sie ohnehin schon an: Bewegungsreisen erfordern wenig Platz und Aufwand, machen den Kindern aber trotzdem großen Spaß! Für alle, die sie nicht kennen, möchte ich ein Beispiel anführen – das wohl berühmteste Mitmach-Bewegungsspiel, die „Bärenjagd“:

Text und Spielbeschreibung

Leiter(in): „Gehn wir heute auf Bärenjagd?“ (Auf den Oberschenkeln Laufbewegung mit den Handflächen machen)

Alle: „Ja, wir gehn auf Bärenjagd!“ (Auf den Oberschenkeln Laufbewegung mit den Handflächen machen)

Leiter(in): „Horcht! Ist das vielleicht ein Bär?“

Alle: „Nein, das ist ...“

- eine schwere Tür (quietschen oder knarren)
- eine alte Holzbrücke (auf den Brustkorb trommeln und dabei

monoton einen Laut von sich geben)

- ein Sumpf („pfft, pfft“ machen und mit den Handflächen auf den Oberschenkeln Laufbewegung mimen)
- ein See (Schwimmbewegungen)
- ein Schild, auf dem steht... (z.B. 10 Schritte schleichen oder ein Lied singen)
- als letztes: eine Höhle (Streichholz pantomimisch anzünden und hineinschleichen; bei vorbeifliegenden Fledermäusen ducken und zum Schluss leuchtende Augen sehen oder etwas Weiches befühlen)

Leiter(in) schreiend: „Oh nein, der Bär!!!“ Alle rennen (auf den Oberschenkeln klatschend) aus der Höhle und den Weg zurück.

Dabei werden die einzelnen Stationen in umgekehrter Reihenfolge und im Schnellgang durchlaufen. Zum Schluss erreicht man die Tür und alle bringen sich vor dem hinterherlaufenden Bären in Sicherheit.

Bei Schönwetter gibt es unzählige Möglichkeiten, Bewegung im Freien zu machen
Ich denke, jeder/jede von uns hat

bereits ein großes Repertoire an Ausflugszielen, wenn die Sonne lacht! Aber was macht man die restliche Zeit, wenn Schnee liegt oder es kalt und nass draußen ist?

Ein Renner bei Kindern jeder Altersgruppe sind Indoor-Spielplätze. Diese sind zwar nicht besonders preisgünstig (4–11Euro), machen

den Kindern aber durch ihr vielseitiges Angebot (Hüpfburgen, Labyrinth, Go Karts, Klettergarten, etc.) großen Spaß. Hier ist genug Platz zum Toben, Auspowern und Spielen – perfekt als Ausflug der besonderen Art!

Viel Spaß beim Ausprobieren und Austoben!

EINE LISTE VERSCHIEDENER INDOOR-SPIELPLÄTZE IN WIEN

- **Fun4kids Indoorspielplatz**
Himberger Straße 2, 1100 Wien
Tel. 0664-500 73 33, office@fun4kids.at, www.fun4kids.at
- **Kinderklub Indoorspielplatz**
Goldschlagstraße 11, 1150 Wien
Tel. 786 67 60, www.kinderklub.at
- **Indoorspielplatz im Albert-Sever-Saal**
Freizeitpäd. Kinder- und Familienzentrum der Wr. Kinderfreunde
Schuhmeierplatz 17-18, 1160 Wien
Tel. 492 60 28, seversaal@aon.at, wien.kinderfreunde.at
- **Monki Park**
Wehlstraße 66, Mill. City – Entertainment Bereich/Top 5, 1200 Wien
Tel. 330 18 91, info@monkipark.at, www.monkipark.at
- **Family Fun**
Breitenleer Straße 77, 1220 Wien
Tel. 236 70 70, office@familyfun.at, www.fam-fun.at
- **Bogi Park**
Gutheil-Schoder-Gasse 17, 1230 Wien
Tel. 230 00 00, wien@bogipark.at, www.bogipark.at



WIWÖ-FEST „UNPLUGGED“

Text: Bettina Heinrich

Am 5. 5. 2013 fand das diesjährige WiWö Fest unter dem Titel „WiWö unplugged“ im Türkenschanzpark statt. Über 300 Kinder bewiesen, dass man auch ohne Strom sehr viel Spaß haben kann. Ziel war es außerdem den Kindern die Möglichkeit zu bieten ihr Wissen in mehreren Bereichen zu vertiefen, als Gemeinschaft und Team zu agieren sowie deren Geschicklichkeit und Bewegungstalent unter Beweis zu stellen.

Alles fing damit an, als beim Auftritt der Band „Die friedlichen Rikschas“ der Strom plötzlich ausfiel! Beim Besuchen der unterschiedlichsten Stationen hatten die WiWö abwechslungsreiche Möglichkeiten diesen sonnigen Tag zu verbringen. Am Schluss halfen sie der Band, ihr Konzert auch ohne Strom zu beenden, indem alle gemeinsam das, während des Festes einstudierte, Lied sangen.

AM PULS DER ZEIT

Text: Wolfgang Sassik

Every Scout ought to learn the Morse code for signalling. It can be used to send messages by „dots“ and „dashes“ for some distance by flags; or by sounds, such as bugle; or by flashes (heliograph or electric light). [...] If you want to write a dispatch that will puzzle most people to read, use Morse or Semaphore letters in place of the ordinary alphabet. It will be quite readable to any of your friends who understand signalling.

Robert Baden-Powell, Scouting for Boys, 1908

Setzen wir diese Gedanken in einen Kontext – 1865 wurde der Morsecode auf dem Internationalen Telegraphenkongress in Paris weltweit standardisiert, 1909 wurde das erste Mal ein Seenotruf per Funk gemorst. Als Scouting for Boys veröffentlicht wurde, war man also wirklich am Puls der Zeit, wenn man morsen konnte.

Mehr als 100 Jahre später sieht das schon anders aus – gerade noch Seefahrer, Piloten und Amateurfunker werden noch ab und zu Morsecode zu sehen oder hören bekommen, für alle anderen ist dieses Wissen, dieses Können, mehr oder weniger irrelevant geworden. Alle anderen? Nicht doch – auch 2013 gibt es noch zahlreiche Pfadfindergruppen, die ihren Kids das Morsen beibringen. Versteht mich nicht falsch – ich sage nicht, dass das falsch oder pädagogisch nicht wertvoll ist. Schon B.P. schrieb damals, dass Morse auch eine Geheimschrift sein kann, um mit seinen Pfadi-Freund/innen Nachrichten auszutauschen. Vom Training für das Gehirn ganz zu schweigen.



GuSp der Gruppe 46 bei der Arbeit.
Foto: Pfadfindergr. Wien 46

Doch sein wir uns ehrlich, wenn unsere GuSp ihren FreundInnen den neuesten geheimen Klatsch und Tratsch mitteilen wollen, schicken sie ihnen eine SMS, E-Mail, WhatsApp- oder Facebook-Nachricht – 90% der Kids haben ein Smartphone, wenn nicht mehr. Das funktioniert in der Schule genauso gut wie am Pfadilager irgendwo im Nirgendwo. Und ehrlich gesagt trauen wir GuSp-LeiterInnen uns auch gar nicht mehr auf Lager zu fahren, ohne unser Handy inkl. Ladegerät mitzunehmen, oder? Darum mein Appell an euch, an uns Pfadis: Unterstützen wir die Kids beim Erwerb von Kompetenzen, die im 21. Jahrhundert am Puls der Zeit sind, die man heutzutage braucht, um seinen Platz in der Gesellschaft zu finden! Stichwort: Medienkompetenz.

Ideen für die Heimstunde und fürs Lager

Für all diese Ideen reicht ein Laptop mit Internet-Stick oder ein Smartphone pro Patrouille, schlimmstenfalls staffelt man die Patrouillen.

Handy-Kodex

Mit den GuSp gemeinsam(!) Verhaltensregeln zum Umgang mit dem Handy aufstellen, die für die Kids, aber auch für die LeiterInnen gelten. Den Kids erklären, warum wir LeiterInnen unser Handy immer dabei haben wollen/müssen, warum ständiges Handy-Piepsen uns stört; aber auch den Kids erlauben, uns von ihren Gründen zu überzeugen. Kompromiss finden!

Orts erkundung, Umgebung des Heims

Mit Google Maps, OpenStreetMap, www.austrianmap.at (Tipp!), o.Ä. die Orts erkundung fürs SOLA



planen; Behörden und Einrichtungen für Kinder rund ums Heim aufspüren, etc.



Chatten um die Welt zum Jamboree on the Internet (JOTI)“
© Scouting Oxfordshire, UK

ASCII-Code als Geheimschrift

Um Text elektronisch zu übermitteln, wird er in ASCII-Code übersetzt, (fast) jedes Zeichen kann als (Hexa-)Dezimalzahl dargestellt werden. Übersetzungstafel siehe Wikipedia! 0x 4E 65 72 64 21
Sternenkunde: Mit www.stellarium.org für den PC/Laptop oder Google Sky Map fürs Handy Sternbilder aufspüren.



Blogging-Abzeichen der Boy Scouts of America

Fahrplan lesen

Lernen und üben, wie man einen Haltestellenfahrplan liest, aber auch, wie man die Online-Fahr-

planauskunft (ÖBB, VOR, Wiener Linien) benutzt.

Knoten und Bünde lernen

Max Langer aus Brunn am Gebirge hat Anfang März die Android-App „Scoutroid“ im Google Store veröffentlicht (gratis). Die App bietet Schritt-für-Schritt Anleitungen für Knoten und Bünde und einige Geheimschriften. Bei der Gelegenheit auch mit den Kids darüber sprechen, wie man App-Kostenfallen erkennt und welche Berechtigungen eine App zur Installation braucht.

Abenteuer „Identitätsdiebstahl“

Im Rahmen eines Abenteuer sollen sich die Patrullen in das fiktive

(Facebook, E-Mail, o.Ä.) Benutzerkonto einer Person „hacken“. Dazu benötigen sie diverse Daten der Person, wie z.B. die E-Mail-Adresse, das Geburtsdatum, den Namen der Mutter, o.Ä. (klassische Sicherheitsfragen eben), um das Passwort zurücksetzen zu können. Nach dem Abenteuer über den Schutz von persönlichen Daten und Phishing sprechen. Hintergrundinfos in der Wikipedia unter „Social Hacking“.

Online Patrullenlogbuch

Das klassische Patrullenlogbuch durch ein Blog ersetzen, ein Account pro Patrulle, das Passwort wird geteilt (und nach der Überstellung neu ausgewählt).



„Nahaufnahme“ – ein Blick auf Persönlichkeiten.

Die Interviews werden geführt von Philipp Pertl. Fotos Philipp Pertl

LV Job

LB/GuSp bis 16. März 2013

Pfadizeit

„Sinnvolle Freizeitbeschäftigung, gesucht und gefunden“, das sagte sich die 8-jährige Silke und fand so 1988 zur Pfadfindergruppe 31 „Stadlau“, dort verbrachte sie die Wichtel-, Guides- und Caravelleszeit. Als Guideskornettin der Patroulle Nachtigall erlebte Silke das bunte Pfadfinderleben, war sehr zielstrebig und erfolgreich mit ihrer Patroulle. Mit 15 Jahren beendete sie 1995 ihre Pfadizeit vorerst und 4 Jahre später kam Silke im Rahmen der Ausbildung zur Diplompädagogin der PädAk wieder zu den Pfadfindern und begann als offizielle Praktikantin bei der Pfadfindergruppe 80 Enzian bei den Wichteln. Im 2001er Jahr zu den GuSp gewechselt, Meister 2004, LV-Teamlings seit 2006, Woodbadge 2008 und im selben Jahr wurde sie dann auch noch LB/GuSp. Im 2003er Jahr auf Free Life – OÖ-Landeslager, 2004 Vieranaund in NÖ, Aqua 2008-OÖ-Landeslager & urSPRUNG 2010 und immer im GuSp-Lagerteam tätig gewesen.

Beruf

Lebenskünstlerin...also Künstlerin, Schauspielerin, Tanzlehrerin, Pädagogin und kreative Persönlichkeit auf den Brettern, die die ganze Welt bedeuten.

Sagt

Es ist einfach genial sich mit Themen zu beschäftigen, die viele Menschen betreffen und im LV-Team ist dann Theorie und Praxis in einem Team vereint, das etwas weiterbringt.

Diesmal ist die Vorstellung durch die Nahaufnahme auch ein Abschied und ein Ausblick zugleich.

Silke Müllner beendet ihr GuSp-LV Tätigkeit und blickt auf die letzten Jahre im GuSp-Landesteam zurück und ihr Co, Wolfgang Sassik, macht neben einem gemeinsamen Rückblick vor allem einen Vorausblick.

Viel Spaß beim Lesen der Vergangenheit und viel Mut beim Sprung in die Zukunft!

DAS INTERVIEW

Philipp Pertl

Wie waren deine LV-Erfahrungen, was nimmst du mit, nachdem du jetzt im März 2013 deine LV-Tätigkeit beendest?

Silke

Gemeinsam sind wir stark - ich habe das Glück gehabt, dass ich ein großes und engagiertes GuSp-Team mit mir gehabt habe. Es war durchaus schwierig, Entscheidungen zu finden, weil ich wollte, dass alle ihre Meinungen einbringen können. Meine Prämisse war, eine konsensorientierte Zusammenar-

LV Job

LB/GuSp

Pfadizeit

Begonnen hat alles mit den Spähern bei der Gruppe 71 in Simmering 1993, leitete die Patroulle Buntspecht, zuerst als Hilfskornett und schließlich als Kornett. Natürlich hat Wolfgang die I. Klasse abgelegt, den Buschmannsriemen nicht ganz gemacht und dann wechselte er zu den CaEx. Die RaRozeit erlebte er nur 2 Jahre und startete 2002 als GuSpführer, er begann damals gemeinsam mit dem Stefan, der ihn überhaupt zu den Pfadis geholt hat und beide sind noch immer gut befreundet. 2006 ist er zum GuSp-Meister ernannt worden, 2008 hat er ins LV-Team gewechselt, wenige Monate später ist er LB/GuSp-Assistent geworden und seit November 2010 ist Wolfgang LB/GuSp.

Beruf

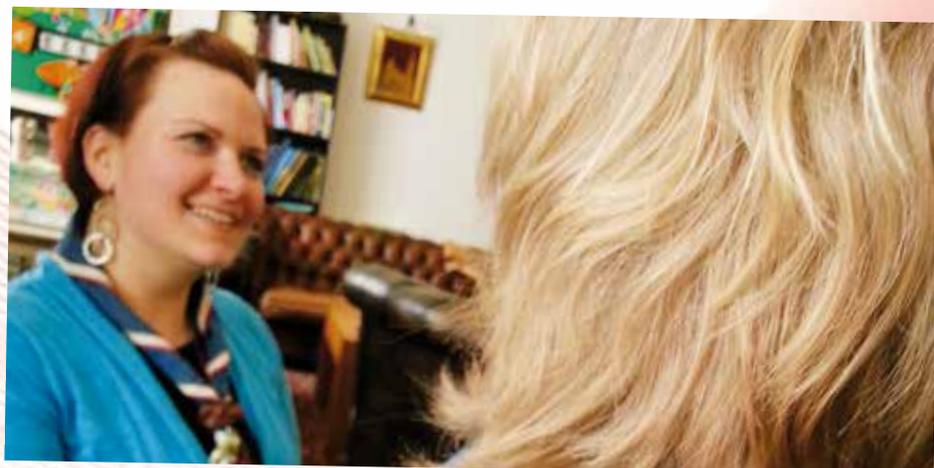
Selbständiger Web-Entwickler

Sagt

Vernetzt euch in der Kolonne, engagiert euch im Landesverband, weil nur gemeinsam können wir stark sein!

SILKE MÜLLNER

WOLFGANG SASSIK



August

22.-25. WiWö BuLeila „Wo da Bartl den Most hoid“

September

3. Abgabeschluss WIJUG Ständeslisten

13. Präsidiumssitzung, 15.30 Uhr

14./15. GF-Aufbauseminar (Anm. bis 31.8.13)

19. Segelmeisterschaften

24. Abgabeschluss Meisterarbeiten für Dezember-Ernennung

24. LV-Sitzungstag/LVL, 19.30 Uhr

29. LJR-Wahlbrunch: Der Wiener LJR veranstaltet einen „Wahlbrunch“ – nach dem Motto: „Geh’ zuerst zur Nationalratswahl wählen und dann komm’ zu uns frühstücken und plaudern“

Oktober

1. 4. DIALOG.LV – Das LV Diskussionsforum. „Integration - eine Chance zum Wachsen? Herausforderungen einer multikulturellen Stadt an eine 106-jährige Kinder- und Jugendbewegung“

3. Landespfadfinderrat, 19.30 Uhr, LV

4.-6. Einstiegsseminar Kol. Brownsea (Anm. bis 9.9.13 durch die GF bei Thomas Loucky, Alfons Petzoldg. 15/2, 2345 Brunn am Gebirge, Einführungsabend: 24.9.13)

5./6. RaRo Grundlagenseminar (Anm. bis 3.9.13)

8. Biberarbeitskreis, 19.30 Uhr

10. ER-Seminar (Elternräte ohne pfadfinderische Vorerfahrung, Anm. bis 26.9.13 an ausbsekr@wpp.inode.at)

12./13. Bundestagung, Bundespräsidialrat, Bundesrat und Bundesjugendrat in Wien

15. Anmeldeschluss für Woodbadgekurs 2014

19./20. CaEx Grundlagenseminar (Anm. bis 3.9.13, Einführungsabend: 10.10.13)

19./20. JOTA & JOTI

20. Hallenfußballturnier Explorer und Rover/Fü 1

25.-27. CaEx BuLeila

29. Abgabeschluss Lagerberichte

29. LV-Sitzungstag/LAT

November

1.-3. Einstiegsseminar Kol. Ingonyama (Anm. bis 6.10. bei florian@pirchegger.at)

7. Landestagung

8.-10. Aufbauseminar Team (Anm. bis 24.9.13, alle Stufen, max. 32 TN)

9./10. Herbstarbeitskreis

12. CaEx-LAK

16. Paulustag

16. Hallenfußballturnier Späher, Bundesländerturnier Burschen

17. Hallenfußballturnier Mädchen und Hallenfußballturnier Rover/Fü 2

16./17. Einstiegsseminar Kol. Katankya (verpfl. Einführungsabend: 9.10.13, Anm. bei KB/A Siegi Hinger sieglinde.hinger@aon.at bis 29.9.13, Anm. aus anderen Kolonnen ausschl. über den jeweiligen KB/A)

16./17. Einstiegsseminar Kol. St. Stephan (Anm. bis 29.9.13)

22.-24. Aufbauseminar Stufe (Anm. bis 8.10.13)

23./24. Einstiegsseminar Kol. Wienerwald (Anm. bis 11.10.13, bei KB/A Tom Roth tomartina@gmx.at durch die GF, Einführungsabend 5.11.13)

23./24. Woodbadgekurs Transferwochenende

26. LV-Sitzungstag/LVL, 19.30 Uhr

Dezember

3. Biberarbeitskreis, 19.30 Uhr

4. 5. DIALOG.LV – Das LV Diskussionsforum. „Bewegen wir uns (noch)? Oder wissen wir nicht genau wohin, sind aber schneller dort?“

12. PfadfinderführerInnen-Ernennung

13. Präsidiumssitzung, 15.30 Uhr

14. Friedenslichtfeier, um 14 Uhr in der Votivkirche

17. Weihnachtsfeier LV und Präsidium

31. Abschluss Hauptregistrierung 2014

Schulfreie Tage

Nationalfeiertag Sa., 26.10.13

Allerheiligen, Allerseelen Fr., 1. und Sa. 2.11.13

Hl. Leopold Fr., 15. und Sa., 16.11.13

Staatsfeiertag Do., 1.5.14

Christi Himmelfahrt Do., 29.5.14

Fronleichnam Do., 19.6.14

Jänner

9.	Landespfadfinderrat, 19.30 Uhr, LV
25./26.	WiWö Grundlagenseminar (Anm. bis 17.12.13)
25./26.	Winterwochenende
26.	LV Schi- und Snowboardmeisterschaft
28.	Anmeldeschluss Sommerlager- voranmeldungen und Sommerlager- anmeldungen (Ausland)
28.	Biberarbeitskreis, 19.30 Uhr
28.	LV-Sitzungstag/LAT

Februar

14.-16.	GF Grundlagenseminar (Anm. bis 7.1.14)
15./16.	GuSp Grundlagenseminar (Anm. bis 17.12.13)
21.-23.	GuSp BuLeiLa „Rostfrei 2014“
22./23.	BiPi-Thinkingday-Wochenende
23.	B. P. Bowlingturnier
25.	LV-Sitzungstag/LVL, 19.30 Uhr
28.2.-2.3.	Bundespädagogikkonferenz

März

1.	Mixed-Volleyball-Turnier
1./2.	Biber Methodenseminar (Anm. bis 14.1.14)
4.	Biberarbeitskreis, 19.30 Uhr
4.	CaEx-LAK
6.	Landespfadfinderrat, 19.30 Uhr, LV
15.	LandesführerInnen-tagung
25.	Abgabeschluss Meisterarbeiten für Juni-Ernennung
25.	LV-Sitzungstag/LAT
28.-30.	Einstiegsseminar Kol. Transdanubia (Anm. bei ausbildung-transdanubia@ gmx.at)

April

5./6.	Biber Grundlagenseminar (Anm. bis 26.2.14)
5./6.	WiWö Methodenseminar (Anm. bis 26.2.14)
5./6.	CaEx Methodenseminar (Anm. bis 26.2.14)
5./6.	RaRo Methodenseminar (Anm. bis 4.3.14)
15.	Biberarbeitskreis, 19.30 Uhr
27.	Georgstag (gleichzeitig auch Biberfest u. WiWö-Fest)
29.	Abgabeschluss Lageranmeldung (Inland) und WIJUG
29.	LV-Sitzungstag/LVL, 19.30 Uhr

Mai

3./4.	GuSp Methodenseminar (Anm. bis 4.3.14)
11.	Muttertag
11.	Gedenk- und Befreiungsfeier in Mauthausen
13.	CaEx-LAK
16.-18.	Aufbauseminar/Team (1. Termin 2014 – alle Stufen, Anm. bis 1.4.14)
24./25.	Biber Spezialseminar
27.	LV-Sitzungstag/LAT

Juni

3.	Biberarbeitskreis, 19.30 Uhr
5.	Landespfadfinderrat, 19.30 Uhr, LV
6.-9.	CaEx-Bundesunternehmen (in St. Georgen) http://bunt.pfadfinder.at
7.-9.	RaRo-Bundespfingsttreffen www.pratznzam2014.at
10.	Ende der Nachreichfrist für Sommerlagerunterlagen
12.	PfadfinderführerInnen-Ernennung
17.	CaEx BBQ BYO
19.	Orientierungslauf
24.	LVL – Jahresabschluss

Juli

12.-19.	Woodbadgekurs
---------	---------------

Ferien

Schulbeginn	Mo., 2.9.2013
Weihnachtsferien	Mo., 23.12.13 bis Mo., 6.1.14
Semesterferien	Sa., 1. bis So., 9.2.14
Osterferien	Sa., 12.4. bis Di., 22.4.14
Pfingstferien	Sa., 7.6. bis Di., 10.6.14
Schulschluss	So., 27. Juni 2014
Sommerferien	Sa., 28.6. bis So., 31.8.14

beit zu fördern. Wir haben uns besonders mit der Runderneuerung der Seminare beschäftigt, um das hohe Ausbildungsniveau in Wien beizubehalten und noch weiter zu heben. Ich nehme für mich mit, dass man Dinge verändern kann, wenn man nicht nur blöd redet, sondern sich aktiv einbringt.

Philipp Pertl

Was waren Plus und Minus der letzten 5 Jahre eurer LB(Landesbeauftragten)-Zeit?

Silke

Es waren sicher die beteiligungsstarken Seminare ein absolutes Plus und eine Bestätigung für die gute Arbeit. Die Vernetzung zwischen den Landesverbänden Wien, NÖ und Stmk, die in den letzten Jahren sehr intensiv war, hat dazu beigetragen, dass die Pfadiarbeit Spaß gemacht hat und ich habe viele Ideen für die eigene LV-Arbeit mitgenommen. Genervt hat mich die Kleinkariertheit von Menschen im LV Wien, die meinten, sie hätten die Pfadfinderei studiert und außerdem haben sie den Landesverband für die Austragung von Privatkonflikten benutzt. Bei uns gibt es Persönlichkeiten, die meinen, dass sie „fortschrittlich“ seien, aber sie lassen keine Veränderungen zu und manchmal haben sie dadurch meine Motivation blockiert.

Wolfgang

Minus war und ist für mich sicherlich, dass ich mich mit LV-Politik beschäftigen muss, obwohl ich mich für die pädagogische Arbeit und die Interessen der GuSp-LeiterInnen zuständig fühle. Positiv für mich ist, dass ich, auch wenn es viele Nerven kostet, mit entsprechendem Einsatz doch einiges bewegen kann. Speziell freue ich mich auf die neuen pädagogischen GuSp-Konzepte, die derzeit im GuSp-Bundesteam in Arbeit sind und voraussichtlich in den nächsten

Jahren Anwendung finden werden.

Philipp Pertl

Was wünschst du dem GuSp-Team?

Silke

Ich wünsche dem Team, dass es weiterhin so kritisch und konstruktiv arbeitet und dass immer wieder frischer Wind durch junge Persönlichkeiten aufkommt, denen die GuSp-Arbeit am Herzen liegt. Weil: GuSp macht glücklich!

Philipp Pertl

Wie schaut es bei euch mit dem Thema Ausbildung-Neu aus?

Wolfgang

Neben der Konzeptentwicklung auf Bundesebene steht der weitere Ausbau des LV-GuSp Teams an, auch die Ausbildung-NEU ist ein spannendes Thema, das uns sicher noch auf vielfältige Weise beschäftigen wird. Hintergrund ist, dass wir auf Seminaren immer wieder das Feedback bekommen, dass unser Ausbildungssystem sehr starr und unflexibel ist und die Ausbildung-Neu entwickelt sich hier in eine sehr gute Richtung. Das neue Ausbildungssystem wird modular, kompetenzorientiert, das heißt, es werden Vorkenntnisse anerkannt und miteinbezogen, und orientiert sich am state-of-the-art der Erwachsenenbildung. Als IT'ler bin ich speziell auf die Möglichkeiten

rund ums E-Learning gespannt und sehe vielfältige Chancen für unsere JugendleiterInnen Ausbildung.

Philipp Pertl

Was steht bei den GuSp auf Landesebene an und wie betrifft es auch die Wiener Pfadfindergruppen?

Silke

Wolfgang und ich haben immer wieder festgestellt, dass in vielen Wiener Gruppen die aktuellen GuSp-Methoden noch immer nicht Fuß gefasst haben und daran sollte auch in Zukunft gearbeitet werden, damit vor allem auch die künftigen GuSp-Konzepte gut aufgenommen werden können.

Wolfgang

Ich möchte alle GuSp-LeiterInnen einladen, mit Hilfe des auf den Seminaren der WPP erlernten Hintergrundwissens die Traditionen in ihren eigenen Gruppen zu hinterfragen und neu zu betrachten. Der kontinuierliche Ausbau des LV-GuSp-Teams läuft, die Vernetzung der Wiener GuSp-LeiterInnen ist mir ein Anliegen, die wir zum einen neben persönlichem Kontakt durch unsere Facebookgruppe verbessert haben und zum anderen hoffe ich auf eine gut funktionierende und ständig aktuelle Website der WPP, die in den nächsten Monaten online gehen sollte.



ARBEIT MIT JUGENDLICHEN IST WIE DIE JUGENDLICHEN SELBST, NICHTS STARRES SONDERN STÄNDIG IN BEWEGUNG

„Bewegung“ wird ja das kommende Bundesthema 2013/14 sein.

Ich hab' mal schnell bei google das Wort Bewegung eingeben.



Die Ergebnisse sind sehr vielschichtig. Ganz klar, bei den ersten Suchergebnissen geht es um Sport, Fitness, Gesundheit, vereinzelt um physikalische Definitionen. Aber schon bald kommen Einträge zu sozialer Bewegung im Sinne von Organisationen, Initiativen, über politische Bewegungen und vieles mehr. Also ein durchwegs vielschichtiger Begriff und genau so vielschichtig ist der Begriff bei uns PfadfinderInnen zu sehen.

Was bedeutet nun Bewegung bei den CaEx?

Das Stufenschwerpunktziel der CaEx zu Schöpferisches Tun lautet: „Seine Fähigkeiten weiterentwickeln und produktiv für die Gemeinschaft einsetzen.“ Genau um dieses Weiterentwickeln geht es meiner Meinung nach. In den drei Jahren, die man im Schnitt in einer Stufe verbringt, machen die Kinder und Jugendlichen wirklich spannende Entwicklungen durch. Unsere Aufgabe als LeiterInnen ist es, die Kinder und Jugendlichen bei ihren Entwicklungsschritten zu unterstützen. Bei den CaEx hilft uns dabei das Unternehmen. Wir liefern Inputs, die die CaEx in der kreativen und der Planungsphase weiterentwickeln. Wichtig dabei ist, dass wir den CaEx genügend Freiraum lassen ihre eigenen Ideen zu verwirklichen. Natürlich gibt es

gewisse Einschränkungen: Notwendigkeiten aus dem Jahreskalender heraus (Überstellung, Weihnachtsfeier), gruppeninterne Gründe (Hilfe bei Buffet) und pädagogische Gründe, wie das Erreichen der Schwerpunktziele. Aber auch da müssen wir immer drauf achten, den CaEx den größtmöglichen Spielraum zu geben und ihnen auch offen erklären, warum es manchmal doch Einschränkungen gibt.

Immer wieder kommt die Frage, wie soll der Input gestaltet werden.

Das fertige Rezept gibt es leider nicht. So wie die CaEx ihre Ideen im Unternehmen und sich selbst in den drei Jahren weiterentwickeln, müssen wir als CaEx-LeiterInnen, aufbauend auf unseren Erfahrungen, uns und unsere Inputs weiterentwickeln bzw. anpassen. Jeder Trupp ist anders (Größe, Altersschnitt) und hat seine eigene Geschichte. Keiner kennt eure CaEx so gut wie ihr selbst. Reflektiert mit ihnen auch euren Input, wie es ihnen damit gegangen ist, dann könnt ihr auch eure Inputs weiterentwickeln.

Was es auf jeden Fall braucht, ist ein motivierendes Klima

Vermeide den Einstieg zu einem Unternehmen mit: „So, jetzt

machen wir mal wieder ein Unternehmen!“ oder gar mit einem konkreten Auftrag („Leute, am Elternabend machen wir das Buffet.“). Ein zweiter wichtiger Aspekt ist Abwechslung, sowohl die inhaltliche als auch die methodische. Bei den Inhalten können uns die Schwerpunkte und die dazugehörigen Schwerpunktstufenziele helfen, Abwechslung in das Unternehmen zu bekommen. Der Einstieg/Input kann methodisch in vielerlei Weise aufgebaut sein: Das kann vom einfachen „Wie ihr wisst, haben wir Adventmarkt, was wollen die CaEx dazu beitragen, was bieten wir an?“ bis zum Multimediaspektakel mit Großbildleinwand von einer Grand Canyon-Tour reichen. Wichtig ist, dass die Jugendlichen daraus genug Motivation mitnehmen, um in der kreativen Phase anschließend ihr eigenes Unternehmen zu starten.

Kurz zusammengefasst

Es gibt keine fix fertigen Rezepte für Inputs. Einfach ausprobieren, sich selber weiterentwickeln, manches geht schief, vieles klappt. By the way, auch im Bundesarbeitskreis der CaEx bleiben wir in Bewegung. Erste Überlegungen zu „Bewegung 3.0“ gibt es schon. Wir hoffen, euch auch darüber bald mehr berichten zu können.





CAEX KURZNACHRICHTEN:

SEMINARE

Die Termine für das kommende Pfadijahr stehen fest...

GLS 19./20.10.2013

(Vorbereitungsabend 10.10.2013)

Anmeldeschluss 03.09.2013

MSS 05./04.04.2014

Anmeldeschluss: 28.02.2014

ASS 22.-24.11.2013

Die genaueren Infos, z.B. Seminarorte folgen noch auf der Homepage.

SAK/BPK

Im Februar war Ina am Bundessonderarbeitskreis der CaEx in Salzburg. Dort wurde eine Vision für den Arbeitskreis entwickelt. Als Ergebnis daraus haben wir dann im März auf der BPK die Arbeitspakete für die nächste Zeit definiert. Als ersten Schritt werden wir uns dem Stufenziel der CaEx widmen. Weitere Schritte werden Bewegung 3.0 und die Überarbeitung von Trax4CaEx sein.



Bundesunternehmen

Das Thema wird sein Multikulti – Österreich in Europa. Ab Sommer/Herbst wird es dann mehr Infos geben. Ein bisschen müsst ihr euch noch gedulden. Aber wir sind fleißig am Arbeiten. Was ihr euch aber auf jeden Fall schon eintragen könnt, ist der Termin! **06.06.2014 (ab Abend) bis 09.06.2014 (bis Mittag)**

Wenn Du Fragen hast, mitarbeiten willst oder dem Bundesunternehmerteam einfach etwas mitteilen willst, schreib einfach an bundesunternehmen@ppoe.at

Solltet ihr zu den Terminen, zur Ausbildung oder zu anderen Themen fragen haben, schreibt uns einfach an caex@wpp.inode.at oder besucht uns im LV! Wir sind praktisch jeden Dienstagabend im LV-Haus. Meldet euch aber bitte zur Sicherheit vorher bei uns, wenn ihr vorbeischauen wollt. Oft gibt es am Dienstag Besprechungen und wir wären nicht glücklich, wenn wir uns nicht die Zeit für euch nehmen könnten, die wir gerne hätten!

Euer CaEx Team

CAEX-METHODENSEMINAR 2013

Text: Sascha

Im April ist traditionellerweise das CaEx-Methodenseminar, so natürlich auch dieses Jahr, genauer vom 13. bis 14. April. Ganz und gar nicht traditionell war der Ort, der als Austragungsstätte auserkoren wurde: das Heim der Pfadfindergruppe Wiener Neustadt 2 (vielleicht auch bekannt als „Der Bunker“), ein Pfadfinderheim, welches auf einem Luftschutzbunker aus dem 2. Weltkrieg gebaut wurde.

Getreu dem Seminarmotto „Auffi muss l“ durften die 16 Teilneh-

merInnen nicht nur körperlich in den 4.Stock „hinaufsteigen“, sondern auch ihr Wissen über das Unternehmen auf den nächsten Gipfel heben.

Das Team ist schon gespannt, wie die mitgenommenen Ideen in die Praxis umgesetzt werden und freut sich auf die kommenden Instruktor-gespräche!



DIE PFADFINDEREI – EINE JUGENDBEWEGUNG!

Text: Stefan Grundei

DIE "BEWEGUNG" WIRD UNS IN NÄCHSTER ZEIT ORDENTLICH
AUF TRAB HALTEN. IN DREIERLEI HINSICHT SIND WIR
AKTUELL MIT DER THEMATIK "BEWEGUNG" KONFRONTIERT

Von einem, der spazieren geht, kann man niemals behaupten, er mache einen Umweg.
Arthur Schopenhauer

Im Rahmen des Schwerpunktes Körperbewusstsein und körperliche Leistungsfähigkeit lautet das RaRo-Stufenziel „den Körper beherrschen, auf die Schwächen des anderen (des Partners) eingehen“. Wenn auch nicht explizit ausgesprochen, impliziert dieser Schwerpunkt Formen der körperlichen Bewegung. Durch regelmäßige Bewegung wird das persönliche Wohlbefinden gesteigert und die Gesundheit gefördert. Weiters dient die regelmäßige Bewegung auch dazu, den alltäglichen Stress abzubauen und damit zu bewältigen. Oftmals geht mit der Bewegung das Verlassen eines Standortes einher. So ein Standortwechsel bietet gleichzeitig auch neue Perspektiven...

Wer lange stand, wird schlecht laufen.
Ovid

Selbstverständlich muss die Art und Intensität der Bewegung den persönlichen Voraussetzungen und Bedürfnissen angepasst werden. „Höher, schneller, weiter“ kann jedenfalls als pädagogisches Mittel in einer Jugendbewegung, wie sich die Pfadfinderei versteht, nicht der Weisheit letzter Schluss sein. Trotzdem spricht nichts dagegen, den natürlichen Drang nach Bewegung zu fördern und im Rahmen der individuellen Möglichkeiten im Programm zur Geltung kommen

zu lassen. Gleichzeitig kann man durch gemeinsame Bewegung gruppendynamische Effekte erzielen, indem man das Miteinander in den Vordergrund stellt. Die Rücksichtnahme und das Eingehen auf die Schwächen des anderen lassen dabei den Wettkampf in den Hintergrund rücken.

Durch den Körper wird der Schatten bewegt.
Lü Bu We

Das PPÖ-Bundesthema des kommenden Pfadfinderjahres lautet „Bewegung“. Dementsprechend werden zu diesem Motto jede Menge Aktionen von Seiten des Bundes- und Landesverbandes geplant werden. Ihr seid dazu aufgerufen nicht nur an diesen Aktionen gerne teilzunehmen. Vielmehr lebt die Idee des Bundesthemas von der Umsetzung in der Gruppe. Die PPÖ will an Hand dieses

Mottos die einzelnen Gruppen inspirieren kreativ zu werden und selbständig Aktionen und Projekte zu starten. Gerade dabei ist natürlich auch das Mittun der ältesten Altersstufe gefragt. Besonders zu Beginn des Pfadfinderjahres eignet sich das Bundesthema hervorragend dazu in die Jahresplanung aufgenommen zu werden.

„I travel not to go anywhere, but to go. I travel for travel's sake. The great affair is to move.“
Robert Stevenson

Und last but definitely not least ist allgemein bekannt, dass es sich bei der Pfadfinderei um eine Kinder- und Jugendbewegung handelt. Doch was bedeutet dies eigentlich?!

Im sozialwissenschaftlichen Sinne wird die „Bewegung“ zumeist mit einer Form des gesellschaftlichen



Foto: Theresa Tropschuh

Wandels assoziiert. Dies macht auch durchaus Sinn, steckt doch allein im Wort Bewegung bereits das Wort Weg und ein Weg bringt immer Veränderung mit sich. Ein zweites Charakteristikum, auf das man immer wieder stößt ist, dass eine Bewegung von mehreren Leuten getragen wird. Dieser Gemeinschaft liegt ein gemeinsames Wertesystem zu Grunde. Ein Wertesystem schließt allerdings keinesfalls verschiedene Ansichten, Perspektiven bzw. Meinungen aus. Ganz im Gegenteil wird eine Gemeinschaft erst durch den Diskurs – den Austausch von Meinungen – lebendig. Im Zentrum einer Kinder- und Jugendbewegung stehen jedenfalls immer die Kinder und Jugendlichen. Diesen Fokus sollten wir im Rahmen unserer Tätigkeiten nie verlieren. Pfadfinderleiter/in bzw. Pfadfinderfunktionär/in sollte man niemals aus reinem Selbstzweck sein. Von Zeit zu Zeit lohnt

es sich, sich selbst diesbezüglich zu hinterfragen, um so eine Art Standortbestimmung durchzuführen. Die Aufgabe von PfadfinderInnen besteht vielmehr darin „zu helfen, junge Menschen zu

bewussten Staatsbürgern und eigenverantwortlichen Persönlichkeiten zu erziehen, die aus dem Glauben ihre Aufgabe in Familie, Beruf und Gesellschaft erfüllen“.

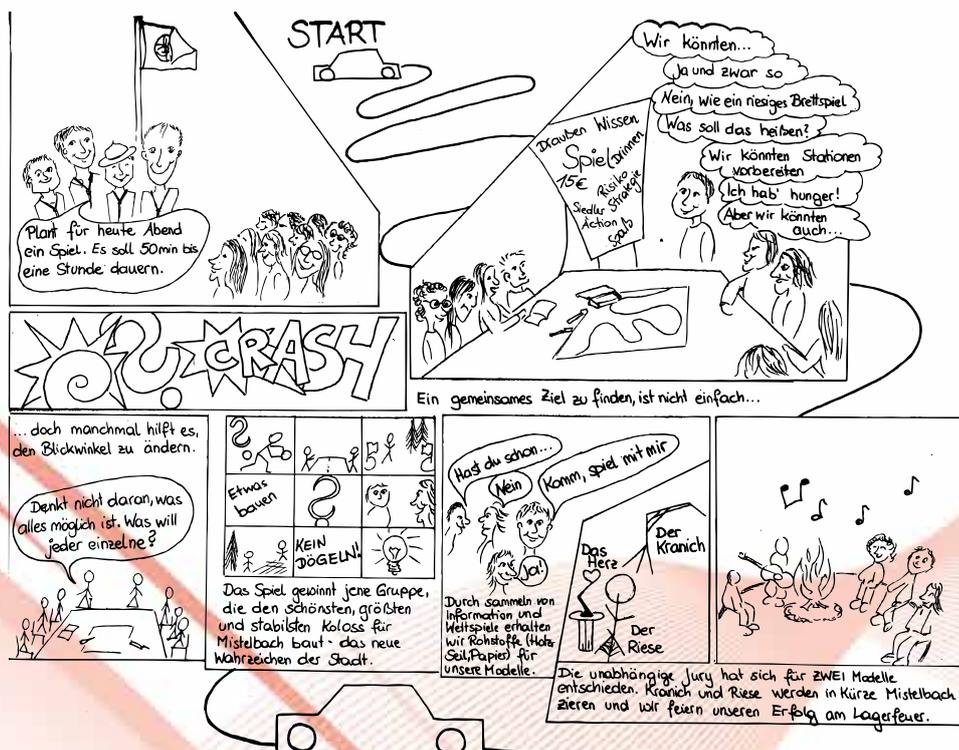


Foto: Theresa Tropshuh

RARO - METHODENSEMINAR 2013

Text: die TeilnehmerInnen

Es war einmal in Mistelbach, als sich eine muntere Runde zum Methodenseminar versammelte. Früh am Samstag Morgen, so ganz und gar nicht RaRo-like, begann die Herausforderung. Es galt, die Methode, das „Projekt“ zu bezwingen. Anfangs leichter vorgestellt als gedacht, wagten wir uns in das Abenteuer. Der Weg zum Ziel war holprig und kurvenreich, trotzdem kam der Spaß nicht zu kurz. In der Durchführung des Projektes - dem „Spiel“ waren alle beteiligt und jeder hatte seine Rolle und Aufgabe. Auch der Sonntag war leiwand, noch ein bisschen Theorie und Feedback mit Sonne. Ein paar knackige Infos zum Schluss und die Gschicht' ist erledigt, weil er hat uns alle in der Hand!



PFADFINDERFANFARE 2013 IN MARIA NAMEN

Text: Franz Neumayr (Kuratoriumsvors.)

Eines der Jahreskonzerte 2013 fand am 8. Juni in der röm.kath. Pfarrkirche Maria Namen mit ihren farbprächtigen Kirchenfenstern (von Prof. Carl Unger) und dem großen, eindrucksvollen, hölzernen Kruzifix (von Peter Sellemond) statt. In voller Blechbläser- und Schlagzeuggruppenstärke füllte die Pfadfinderfanfare zusammen mit dem Pfarrchor Breitenfeld und „Spirit beat“ den großen Altarraum. Etwa 80 Personen wohnten dem Konzert bei – alle anderen haben wirklich etwas versäumt.

Es klingt schon eigenartig und musikalisch wenig vertraut, wenn

der Chor nur vom Blech untermalt wird. Also gewöhnungsbedürftig, wenn man zum Beispiel Bruckners „Locus iste“ so dargeboten hört. Der erste Teil des Konzertes war im Wesentlichen Stücken aus dem kirchlichen Bereich gewidmet, wenn auch ein Werk wie „Hymn to red october“ nicht so recht passen wollte. Im zweiten, musikalisch „heiteren“ Teil, widmete man sich nach der Pause auch dem Jahresregenten Giuseppe Verdi mit dem Gefangenenchor aus „Nabucco“.

Schwungvoll und mitreissend beschloss man den offiziellen Teil mit „Funiculi, Funicula“ und „La Bamba“.



Da wiegten der Leiter Lukas Kobermann, die Musiker und Sänger lustvoll im Takte mit, ehe es, bei dem von Markus Weigl in bewährter Weise moderierten Nachmittag, noch Zugaben für die jubelnden Zuhörer gab. Es war insgesamt eine erfreuliche und dankenswerte Darbietung! Die anerkennungswerten großen Mühen der Veranstalter, die intensive Probenarbeit und die hingebungsvolle Wiedergabe hätten eine größere Zahl von Besuchern verdient. Aber vielleicht kommen schon bei einem der nächsten Auftritte sehr viele PfadfinderInnen!

AUF DIE PLÄTZE-FERTIG-LOS

Text: Johanna Tradinik

Wie bei Landesleitung und Präsidium dauert auch die Amtsperiode der Landesjugendratsleitung drei Jahre – um Erneuerung zu garantieren ist aber im LJR eine Wiederwahl nicht möglich. Bei der



Julius Tacha, Gr. 13

LFT 2010 habe ich gemeinsam mit Hubert Kalas dieses Amt übernommen, nun übergebe ich es an die nächste Generation: Am 6. Juni 2013 wurde die neue LJR-Leitung gewählt und ich darf mit Julius Tacha (Gr. 13) stolz meine Nachfolge präsentieren.

Nach einem gelungenen Nachtgeländespiel am 29.5.2013 scharrt der neue LJR nun in den Startlöchern für die nächste Aktion, diesmal mit politischem Schwerpunkt: Am 29. September 2013 veranstaltet der Wiener LJR anlässlich der Nationalratswahl einen Wahlbrunch, bei dem man sich nach der Anstrengung des Wählen-Gehens in gemütlicher Runde stärken und über Gott, die Welt und vielleicht auch Politik plaudern

kann. Der Übergang beim LJR ist also ein fließender, der LJR ruht nicht.

Ich selbst habe eine andere Funktion übernommen: Am 15. März wurde ich für die PPÖ ins Vorstandsteam der Bundesjugendvertretung gewählt und bin nun für die PPÖ in der Jugendpolitik aktiv (siehe PPÖ-Brief).

Ich möchte mich an dieser Stelle aus der Gremienarbeit des Wiener LV verabschieden. Es war eine ebenso abwechslungs- wie lehrreiche und immer spannende Zeit. Danke an alle, die uns unterstützt haben! Ich wünsche dem neuen LJR alles Gute, viel Erfolg für eure Pläne und vor allem auch viel Spaß!

ETWAS BEWEGEN HEISST SICH SELBST BEWEGEN

Text: Johanna Tradinik

Wir bezeichnen uns als Teil der größten Jugendbewegung weltweit – aber wie beweglich sind wir?

Vielleicht beschreibt uns der Begriff „Organisation“ doch besser: denn organisiert, das sind wir definitiv. Im positiven Sinne: wir arbeiten mit Zielen und Methoden, wir bieten eine hochwertige JugendleiterInnen-Ausbildung, wir machen tolle, teilweise sehr große, Lager, die ohne viel Organisation nicht möglich wären. In manchen Punkten sind wir aber auch „über-organisiert“ – z.B. bei unseren Strukturen. Sicher, diese Strukturen sind „gewachsen“, es ist immer wieder Neues dazugekommen, das in das Bestehende integriert wurde. Wenn aber kaum jemand die Gesamtheit überblickt, gehen die Strukturen dann nicht an der Arbeitsrealität

vorbei? In Wien beschäftigt sich eine Arbeitsgruppe mit den Satzungen – einfach zu lesen sind sie trotzdem noch nicht. Vielleicht wäre es nötig, die Strukturen an sich ganz neu zu überdenken. Brauchen wir wirklich so viele und ineinander verschachtelte Gremien? Könnte man die Satzungen ganz neu schreiben?

Abgesehen davon...

Für mutige Änderungen wie diese, müssen wir auch als Personen zu Bewegung bereit sein. Es braucht Bereitschaft, Neues zuzulassen und aufeinander einzugehen. Heißen wir wirklich jede/n mit neuen Ideen willkommen oder schließen wir manches von vornherein in abwertender Weise aus? In der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist es für uns selbstverständlich, dass Ausgrenz-



Foto: Gerwald Wessely

ung und Mobbing nicht geduldet werden – unter Erwachsenen sollte es noch viel eher möglich sein, Konflikte konstruktiv und sachlich zu diskutieren, ohne persönlich zu werden.

Es braucht die Bereitschaft jeder/jedes Einzelnen, etwas bewegen zu wollen. Gleich grundsätzlich zu sagen „Das wird nicht funktionieren, das brauchen wir gar nicht probieren“ ist nicht unser Stil – denn ein wesentliches Element des Pfadi-Gedankens ist es, offen für Neues zu sein und offen auf andere Menschen zuzugehen. Wenn uns etwas ein Anliegen ist, setzen wir uns auch dafür ein. Aber – und das ist der springende Punkt – man muss auch etwas bewegen wollen.

LJR – NEUER LEITER GEWÄHLT

Text: Ernst M Felberbauer, LB/GF und Stephan Grundei, LB/RARO



Der Landesjugendrat

das Sprachrohr der Jugendlichen bei den Wiener Pfadfinder und PfadfinderInnen. Jenes Gremium, in dem 16-24 jährige RARO und junge LeiterInnen ihre Meinungen, Ideen und Vorschläge zu jugendpolitischen und -pädagogischen Themen auf Landesebene einbringen.

Gemeinsam mit der Landesleitung und dem Präsidium unsere Vertretung auf Bundesebene, mit einem Drittel der Wiener Stimmen ausgestattet. Unserer bescheidenen Meinung nach: enorm wichtig.

16-jährige

wahlberechtigt bei Landes-, Bundes- und Europawahlen in Österreich.

16-24 jährige PfadfinderInnen

je zwei pro Gruppe stimmberechtigt am 6. Juni 2013, als sich sie sich bei der Gruppe 45 versammelten, um die neue Leitung des Wiener Landesjugendrates zu wählen. 14 Gruppen haben von ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht und Vertreter zur Wahl entsandt. Gelebte Demokratie: nach der Vorstellung der beiden

Kandidaten, Anna Gütl (Gruppe 19) und Julius Tacha (Gruppe 13) und einer Fragerunde zu ihren Vorstellungen und Zielen für die nächsten drei Jahre, schritten wir zur Wahl. Dabei erhielt Julius Tacha die erforderlichen Stimmen und wurde am Tag darauf vom Landesleiter Max Weigl offiziell zum Leiter des Wiener Landesjugendrates berufen.

Unser Dank gilt Johanna Tradinik für drei aktive Jahre, unsere Glückwünsche an Julius, der sich einer spannenden Herausforderung stellt!

VERTRAUT MIT ALLEN WEGEN

Text: Ernst M Felberbauer, LB/GF und Wolfgang Linhart, GF/Gr. 14

Der erste Schwerpunkt – sicherlich die größte Herausforderung für die Masse der PfadfinderInnen. Exportieren, tolerieren, reduzieren, ignorieren: Wie verhalten wir uns anderen Religionsgemeinschaften gegenüber? Wohlmeinend eigene religiöse Werte und Prinzipien verändern oder gleich ganz aufgeben? Die Pfadfindergruppe, die am Lager kein Schweinsschnitzel mehr herausbäckt, weil es muslimische oder jüdische Mitglieder gibt? Lagermessen durch Meditationseinheiten ersetzt, oder mangels Kurat den ersten Schwerpunkt einfach streicht?

Wir wurden ausdrücklich gewarnt, dies auf keinen Fall zu tun: nicht nur von unseren katholischen und evangelischen Landeskuraten Franz Herz oder Wolfgang König, sondern vor allem von der stellvertretenden Vorsitzenden der Muslimischen Jugend Österreichs, Melanie Zeller-Maarouf, Univ.-Prof. DDDr. Alexander Lapin, dem orthodoxen Militärpfarrer und Marina Myo Gong Jahn, der Vizepräsidentin der österreichischen buddhistischen Religionsgesellschaft.

Anfang April trafen sich 20 interessierte LeiterInnen und RaRo beim 3. DIALOG-LV zum Thema des Gut Pfad 02/2013. Mit Vertretern von fünf Religionsgemeinschaften – buddhistisch, evangelisch, muslimisch, orthodox und römisch-katholisch – diskutierten wir das Thema „Der Pfadfinder/Die Pfadfinderin sucht den Weg zu Gott! ... suchen wir noch? Zur Bedeutung der Wegsuche nach Gott bei PfadfinderInnen

unterschiedlicher Konfessionen“ unter zwei Aspekten:

1. Wie sieht die „Wegsuche zu Gott“ bei Kindern und Jugendlichen verschiedener Religionsbekenntnisse aus?
2. Worauf müssen wir als PfadfinderInnen im Umgang mit diesen Kindern und Jugendlichen achten, wie können wir mehr Sensibilität entwickeln und welche Hilfsmittel stehen zur Verfügung?

Sie sind gerade zu denen, die sie verstehen, und richtig zu jenen, die es annehmen wollen.
Sprüche des Salomon: 8,9

Hier die wesentlichen Diskussionsergebnisse zusammengefasst: Die pfadfinderpädagogischen Zugänge zum ersten Gesetzes-/Schwerpunkt sind stark aus katholischer/protestantischer Sichtweise verfasst. Die wachsende, schrittweise Wegsuche nach Gott (Kinderbibel/messe, Erstkommunion, Firmung) erleben Kinder und Jugendliche anderer Religionsgemeinschaften (vor allem Orthodoxe und Muslime) in wesentlich geringerem Ausmaß. Interessanterweise „kopieren“ die andere Glaubensgemeinschaften jedoch das bunte röm.-kath. Kirchenfestjahr, um Feiertage mit Sinn zu erfüllen: Die Koranschule wurde auf den Sonntag verlegt, Buddhisten feiern zu Weihnachten ein Friedensfest, hohe katholische Feiertage werden von der evangelischen Kirche mit anderen Inhalten gefüllt. Wir wurden klar ermutigt, Kinder und Jugendliche anderen Glaubens mit den Werten und Zielen der

Mehrheitsreligion zu konfrontieren, sie in einen Gottesdienst mitzunehmen. Erläuternd Bewusstsein für die andere Religion zu schaffen wäre ein Pfad zu einem harmonischen Miteinander.

Respektvoll im Umgang, vorurteilsfrei im Zugang, bewusst im eigenen Glauben

Zur zweiten Frage erfassten wir detailliert die Möglichkeiten und Grenzen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen der fünf Religionsgemeinschaften. Trotz klarer Grenzlinien wurde von allen ein gemeinsames Prinzip unterstrichen: Respektvoller Umgang mit der anderen Religion, ihr mit Sensibilität den nötigen Raum zu geben, aber kein Verzicht auf eigenes Glaubensbewusstsein. Keinesfalls aber sollten wir uns in der Pfadfindertradition oder dem Heimabend- und Lagerprogramm verbiegen oder den ersten Schwerpunkt ganz über Bord werfen, aus reiner Angst, Fehler zu begehen! Ein Bewusstsein einte alle Anwesenden: Die wahre Herausforderung liegt in der Begegnung mit dem Nichtglauben der heutigen Gesellschaft.

Wir werden gemeinsam mit den Vortragenden in den nächsten Monaten für alle 15 anerkannten Religionsgemeinschaften zweiseitige Factsheets mit den Grundlagen der Religion einerseits und den zu beachtenden „Dos and Don'ts“ andererseits erstellen und diese auf der neuen Website online stellen.

DIALOG.LV: Werte - Ziele - Herausforderungen - das LV Diskussionsforum:

Inmitten des Pfadfinderjahres will DIALOG.LV allen Interessierten einen Ort des Nachdenkens, Diskutierens und Vertiefens bieten, wo es nicht nötig ist, schnell die richtige Entscheidung zu treffen. Wir behandeln bei jedem Termin in Ruhe ein Thema, um durch die gemeinsame Erör-

terung unser pfadfinderisches Selbstverständnis zu schärfen. Moderiert von Ernst Felberbauer auf Basis einer Idee von Arno Gerig und Gregor Hochreiter.

Für alle GruppenleiterInnen, Elternräte, PfadfinderleiterInnen sowie Ranger und Rover

EIN SPAZIERGANG DURCH EINE ANDERE WELT

Text: Präsidium



„Ich spaziere durch einen Park, sitze auf einer Parkbank und laufe weiter über eine Brücke, welche zwei Ufer verbindet, die durch einen kleinen, plätschernden Bach getrennt sind. Mein Weg führt in einen Wald, in dem ich Vögel zwitschern höre und ich spüre den Wind, der über meine Wangen streicht...“

Marlene macht einen (fast) normalen Spaziergang, wie ihn schon der eine oder andere erlebt haben mag. Mit einem kleinen Unterschied: Es ist stockdunkel. Es ist so dunkel, dass man nicht einmal die eigene Hand vor den Augen sehen kann – so

dunkel, dass man sich zu 100% auf seine anderen Sinne verlassen muss.

„...Ich laufe weiter und gelange auf eine viel befahrene Straße.“

Gott sei Dank höre ich das klicken-geräusch der Ampel, die mir signalisiert, wann ich die Straße sicher überqueren kann. Ich spüre die Autos, an denen ich knapp vorbeigehe... Ich muss noch meinen Einkauf erledigen und spaziere in das nahe gelegene Geschäft – bei der großen Auswahl kann man sich schwer entscheiden...“

Marlene befindet sich in einer anderen Welt, in der es nichts zu sehen gibt: Dialog im Dunkeln nennt sich die Ausstellung, in welcher BesucherInnen von blinden Menschen geführt werden und einen Spaziergang der anderen Art erleben. Die nachgestellten Alltagssituationen werden durch die völlige Lichtlosigkeit zum reizvollen Abenteuer für (fast) alle Sinne.

„... nach diesem Spaziergang bin ich ganz schön durstig geworden“

Gut, dass es hier eine Bar gibt. Ich bestell mir eine Cola und nehme

LESERBRIEFE

Vergessen?

Habe mit großem Interesse das Gespräch mit Pfarrer Berthold Koy gelesen und seine „positive“ Haltung gegenüber den Pfadfindern.

Es scheint vergessen zu sein die Auseinandersetzung mit den 47ern. Die zum Rauswurf aus der Pfarre Meidling führte.

Es scheint vergessen zu sein, dass eine Mediation zw. Pfarre Erzdiözese und der Gruppe 47 zu keinem Einlenken führte.

Es scheint vergessen zu sein, dass der ORF einen Beitrag sendete und die Pfarre bat, den Pfadfindern weiter Quartier zu lassen

Es scheint vergessen zu sein, dass sich auch leitende Mitglieder der Wiener Pfadfinder um eine Lösung bemühten.

Mit freundlichen Grüßen,
ER Obmann der Gruppe 17/47, Mag. Walter Sperk

Pfarrre Krim, 1190 Wien
Alois Haslbauer OSFS, Pfarrermoderator e.h

Betrifft: Zeitung der Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen Gut Pfad - Ausgabe 02/2013

Liebe Freunde und Freundinnen in der Pfadfinderbewegung!

Ich erhalte diese Nummer durch den Umstand, dass derzeit im Hause Sollingerg. 24 kein Pfadfinderkurat wohnt und ich die Post in Empfang nehme. Der Titel hat mich sofort angesprochen und ich habe die Nummer aufgemacht und bin spontan hängen geblieben. Diese Ausgabe Nr. 2/2013 Sucht den Weg zu...? fasziniert mich. Sie spricht offen ein Thema an, das gerne verdrängt wird. Und das sicherlich nicht erst seit der Kampagne für das Volksbegehren gegen sog. Kirchenprivilegien auf der Tagesordnung steht. Ich gehöre zur Gemeinschaft der Salesoblaten und wir sind an mehreren Standorten Gastgeber und teilweise auch Kuraten der jeweiligen Pfadfindergruppe. Derzeit bin ich noch als Pfarrseelsorger in der Pfarre Krim tätig, Heimat der für viele legendären Pfadfindergruppe 58. Als Kind wäre ich gerne Pfadfinder geworden, was aber aufgrund meiner Zugehörigkeit zu einer Internatsschule nicht möglich war.

Für mich ist klar, dass eine Pfadfindergruppe in Wien keine kirchliche und schon gar keine konfessionelle Jugendorganisation ist. Trotzdem bin ich überzeugt, nicht nur aus dem praktischen Grund der räumlichen Nähe zahlreicher Gruppen zu einer Kirche bzw. Pfarrgemeinde, dass sich die Frage nach einem tieferen Bezug, die Frage nach dem Sinn des Lebens, nicht ausblenden lässt. Heranwachsende in dieser Frage allein zu lassen, wäre ein Versäumnis zum Schaden dieser und kommender Generationen.

Die Möglichkeit, ob ein sich als Atheist bekennender Heranwachsender Pfadfinder werden kann, würde ich bejahen und begrüßen, unter den auf Seite 4 genannten Aspekten des Respekts und der positiven Toleranz gegenüber Religionen und Kirchen. Insofern sollte der aus meiner Sicht ohnehin inhaltlich sehr offene Grundsatz von Baden-Powell unbedingt beibehalten werden. Die Pfadfinderbewegung würde sonst auf einen substantiellen Teil ihrer Grundsätze verzichten.

meine Münzen aus der Tasche, um zu bezahlen. Es ist ungewohnt, wenn man sein Geld nicht sehen, sondern nur fühlen kann. Interessant, welche Methoden es gibt, die Münzen voneinander zu unterscheiden..."

Dialog im Dunkeln ist nicht nur eine Erfahrung, bei welcher man sich bewegt, sondern auch eine Erfahrung, die bewegt. Man lernt, sich auf seine nicht-visuellen Sinne zu verlassen und sich auf neue Weise zu orientieren. Durch dieses einzigartige Erlebnis lernt man sich selbst besser kennen und entwickelt Verständnis für jene, die unsere Welt mit anderen Augen sehen.

In den Sommermonaten zeigt sich die Ausstellung erstmals in neuem Licht. Dialog im Dunkeln verwandelt sich in ein fernes Land.

Dialog im Dunkeln präsentiert

BLINDER PASSAGIER

Eine Reise in ein unsichtbares Land

10. Juli – 31. August 2013
Mi-Sa 13.00–19.00 Uhr

Reservierung & Infos:
01/890 60 60
www.imdunkeln.at



Dialog im Dunkeln
Schattenstift | Freyung 6, 1010 Wien

Als Blinder Passagier treten BesucherInnen eine Reise in ein unsichtbares Land an: Man hört landestypische Geräusche, riecht fremde Düfte und spürt den Lebensmut einer fremden Welt. Am Ende der 60-minütigen Reise kann man mit etwas Glück dank Raiffeisen Reisen tatsächlich die Koffer packen und eine mehrtägige Fernreise in dieses unbekannte Land antreten.

Für PfadfinderInnen gibt es ab 10.7.2013 eine Ermäßigung für Führungen bei Dialog im Dunkeln: Gegen Vorlage der **scout.card** kann man um eine Preiskategorie günstiger die unsichtbare Welt erleben. Infos zu Dialog im Dunkeln und Preisen auf der Website www.imdunkeln.at.

GRUPPENSPLITTER

BUNTER ABEND DER GRUPPE 2 „HEMMA VON GURK“

! THEATER!

Wie seit unvordenklichen Zeiten, fand am 9. März 2013 der „Bunte Abend“ der Gr. 2 „Hemma von Gurk“ statt. Der Theatersaal der Pfarre St. Florian war zum Bersten voll, die Stimmung kochte, und die Publi-

kumserwartungen wurden sowohl in schauspielerischer, als auch kulinarischer Hinsicht mehr als übertroffen. „Großartig, was Ihr leistet!“ konstatiert Pfarrer P. Mag. Albin Scheuch OSA im Interview mit der Gruppenzeitungsredak-

teurin. Ein grandioser Bunter Abend u.a. mit „Sherlock Holmes“, dem selbst geschriebenen Stück „Grimms Mädchen“ und „In 80 Tagen um die Welt“ hat uns neugierig auf 29.3. 2014 gemacht.



Text: Philipp Pertl

PRESSEBERICHTE AUS DEM BUNDESVERBAND

ZWEI PRÄSIDENTEN BEGEGNEN EINANDER **Fotos: Carina Karlovits/HBF**

Wenn zwei präsidentale Menschen aufeinander treffen, dann wackeln die Wände, vor allem, wenn ein Bundespräsident von über 85.000 Pfadis mit einem Bundespräsidenten, der immerhin 8 Millionen ÖsterreicherInnen repräsentiert, einander begegnen, dann ist wirklich was los. Begleitet von einer 27köpfigen Pfadfinderdelegation von den Bibern bis zu den RaRo und weiter bis zu vielen JugendleiterInnen sowie Bundesbeauftragten. Dr. Heinz Fischer freute sich über die vielen Jungen und gratulierte Univ. Prof. DI Dr. Franz Stelzer zur Wahl als Pfadfinderpräsident. Unser Feri Stelzer wiederum hat sein Programm der nächsten 3 Jahre vorgestellt, das von mehr Wachstum der Gruppen, fundierter Aus- und Weiterbildung der KiJuLeiterInnen bis zur eventuellen politischen

Unterstützung des Bundespräsidenten für die Anerkennung der Pfadfinderleitertätigkeit im Rahmen des Wehersatzdienstes, reichte.

Seit 9 Jahren Bundespräsident, Dr. Heinz Fischer

Der Forschergeist der Pfadfinderdelegation war perfekt, denn immerhin fanden wir heraus, dass just am Tag des Antrittsbesuchs des neu gewählten Bundes-Pfadfinderpräsidenten, also am 25. April 2013, der amtierende österreichische Bundespräsident

Dr. Heinz Fischer, auf den Tag genau 9 Jahre gewählt wurde. Es ist schon witzig, dass genau am 25. April 2004 die Erstwahl von Dr. Heinz Fischer stattfand, dann genau auf den Tag am 25. April 2010 die Wiederwahl und wir Pfadis eben punktgenau zum neunten Jahrestag in der Hofburg empfangen werden. Mit einer Riesen-Jubiläumstorte aus Schoko-Marzipan, wurde dann der Präsident überrascht, auf der auch ein essbares Österreichhalstuch zu finden war.





Der Staatssekretär Sebastian Kurz gemeinsam mit der Bundesbeauftragten für Internationales, Irene Rojnik, Pressesprecher Philipp Pertl und Vizepräsident Kurt Weber

Zusammen leben heißt pfadfinderisch aufeinander zugehen

Als Teil des Integrationsprojekts „Zusammen Österreich“ sind die Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs eigentlich selber Integrationsbotschafter im Sinne des Schwerpunkts der weltweiten Verbundenheit. Das Ziel dieser Integrationskampagne des Staatssekretärs Sebastian Kurz ist es, dass Motivation geschaffen wird, um Vorurteile abzubauen und Vereine zu begeistern, einmal kritisch auf die Integration im eigenen „Saft“ zu schauen. Wie steht es denn bei uns Pfadis mit diesem Schlagwort

„Integration“, sagen wir nur, dass wir es leben oder leben wir, was wir sagen.

Integrationsstaatssekretär zum Auftakt der LFT

Sebastian Kurz ist ein herzlicher Mensch, der auf der Landesführertagung von vielen Wiener Pfadis angesprochen wurde und viele Gespräche über die Pfadfindertätigkeiten führte. Er war selbst kein Pfadfinder, aber sehr wohl als Jugendlicher engagiert unterwegs und er zeigte sich von den pfadfinderischen Qualitäten begeistert. Politik gehört zu uns dazu, wengleich Parteipolitik

dies nicht tun sollte, aber Projekte, die zu unserem Pfadfinderdasein und unseren Grundwerten passen, sollten und müssen bei uns Platz haben. Kurz wollte uns auch noch mehr begeistern, dass wir für junge Migrantinnen und Migranten die Pfadfinderei öffnen und auch hier junge Menschen zur Ehrenamtlichkeit und einem solchen Engagement bei den Wiener PfadfinderInnen begeistern. Unter dem Motto „Vereine machen auf, Migranten machen mit!“ setzte der dynamische Integrationsstaatssekretär auf unser Bereitschaft dies in Zukunft noch intensiver zu unternehmen. Also, auf geht's!



DER SPORT- UND KULTURMINISTER IST GESCHICHTE – EIN ABSCHIED...PHIL P.

„Mut steht am Anfang des Handelns, Glück am Ende.“

Mit viel Herz und Engagement startete ich im 2000er Jahr, nach Helmut Egger, weil mir der

Sport und die Pfadfinderkultur im Wiener Landesverband wichtig geworden sind. Alleine geht gar nichts, denn nur die vielen Hände, Köpfe und Füße bringen in Wahrheit etwas voran. Nun sind andere Weichen gestellt und meine Engagement für Sport und Kultur im Landesverband Wien sind hiermit beendet worden. Der Abschied macht mich traurig, also muss ich wohl reich sein, weil es das Leben mir schwer macht, nun Abschied

von meiner Landesaufgabe zu nehmen. Jedoch hatte ich auch Glück viele Pfadis kennenzulernen. Danke an mein Team, Danke besonders an Susanne und Christina Zimmermann, die gleichzeitig mit mir das Team verlassen! Erreichbar bin ich gut unter pfadfinder@philippertl.at oder im Facebook, auf bald und weiterhin gute Pfade.

Euer Phil

Text: Christian „Havi“ Havel, Referent für Sport & Kultur

SPORT IST BEWEGUNG

..und auch Sport und Kultur im LV Wien sind in Bewegung.

Nach einem kleinen Umbau im Sportteam freut es mich als neuer Referent für Sport & Kultur euch unsere geplanten Sportangebote für das nächste Pfadfinderjahr zu präsentieren. Wir sehen unsere Aktivitäten als Service und Unterstützung für euer Programm an – nicht nur im Schwerpunktjahr „Bewegung“ und freuen uns über eure aktive Teilnahme und vor allem auch um euer Feedback, eure Wünsche hinsichtlich Inhalte, Termine, Ablauf.

Wir, das sind Peter „Stocki“ Stockhammer, Ingrid Gajdusek sowie Christian „Havi“ Havel (Referent für Sport&Kultur) als LV-Sportteam sowie unsere „Spezialisten“ Thomas Gurnhofer (Volleyball), And-

reas Gutschi (Orientierungslauf) und das Gildenteam der Gilde Bonifaz Wohlmüt (Eishockey).

Unser Angebot für euch im Pfadfinderjahr 2013/2014 Hallenfußball

Geplant sind wieder je ein Turnier für Mädchen (17.11.), Späher (16.11.), Explorer (20.10.) sowie zwei Turniere für Rover und Leiter (20.10. und 17.11.). Außerdem wird es auch wieder ein Bundesländerturnier am 16.11.2013 geben.

Winteraktivitäten 2014

Ab in den Schnee heißt es wieder beim Winterwochenende (ab CaEx-Alter) am 25. und 26.01. sowie bei den Landesski- und Snowboardmeisterschaften am 26.01.2014. Das Eishockeyturnier (Kleinfeld) wird in bewährter

Weise durch die Pfadfindergilde Bonifaz Wohlmüt im April 2014 organisiert.

Ball und Kugel

Traditionell rund um den BiPi Tag findet am 23.02. wieder das „BiPi's und Lady Olaves Bowlingturnier“ statt. Für die jüngeren beweglichen Semester wird im März 2014 das Volleyballturnier für Mixed Teams von der Gruppe 55 unter der Leitung von Thomas Gurnhofer stattfinden.

Laufen

Neben dem Orientierungslauf zu Fronleichnam (19.06.2014), organisiert von der Gruppe 60 unterstützen wir gerne noch die eine oder andere Initiative zur gemeinsamen Teilnahme an Laufveranstaltungen.

3. PFADFINDER - EISHOCKEYTURNIER IM WR. EISLAUFVEREIN

Text: Robert Baumer

Wer am Samstag, den 06. April dieses Jahres beim Wiener Eislaufverein vorbeiging, konnte nur die Vorbereitungen für den kommenden Sommer sehen, den meisten entging sehr wahrscheinlich das Schild am Eingang: 3. Pfadfinder Eishockeyturnier! Also Eishockeyturniere sind schon recht spärlich gesät, aber Pfadfindereishockeyturniere, noch dazu auf einem kleinen Feld, sind schon etwas ganz Besonderes. Was sich die geschätzten LeserInnen entgehen haben lassen,



entbehrt keiner Beschreibung. Es war eine Zusammenkunft der spielstärksten Mannschaften Wiens und hielt jedem Vergleich mit der Österreichischen Hockey Liga stand. Jeder Puck, jeder Angriff, jede Verteidigung wurde hart aber fair umkämpft. Die zwei Schiedsrichter auf dem Eis behielten immer die Übersicht und setzten sich auch bei schwierigen Entscheidungen durch. Es war ein heiß umkämpftes Turnier zwischen den vier antretenden Mannschaften. Eine reine Mädchen-

mannschaft (Caravelles Gruppe 27) und zwei gemischte Teams (Gruppe 38 und Gruppe 27) rangen wacker um den Turniersieg mit. Doch gegen die Übermacht der 46er-Explorermannschaft war kein Kraut gewachsen und nach einem spannenden Finale war allen Teams die vollkommene Erschöpfung anzusehen.

Der wunderschöne Pokal, gestiftet von der Gilde Bonifaz Wohlmüt, ging nicht wie beabsichtigt wieder heim zu den 27ern, sondern

erkundet jetzt als Wanderpokal andere Räumlichkeiten. Die Teams, die diesmal nicht gewonnen haben, freuen sich schon auf eine Revanche im nächsten Jahr und sind ganz heiß drauf den Pokal zu holen.

Das Turnier ging mit einem großen Abschiedskreis und dem Pfadfindergruß zu Ende. Ich hoffe, im kommenden Jahr viele von Euch als SpielerInnen oder Fans, die die Akteure engagiert anfeuern, wieder zu sehen!

SEGELMEISTERSCHAFTEN 2013

Text: Philipp Pertl

Wenn der Steuermann Seemannsgarn spinn

Zwischen wiegenden Wellen auf leicht windiger See, in unserem Fall die gute Alte Donau, starteten bei milden Segeltemperaturen, Ende April, acht Segelteams zu den diesjährigen Wiener Segelmeisterschaften. „Never change winnig teams“, unter diesem Motto standen sich heuer die Sieger des letzten Jahres - Stephan Cech und Christoph Hanser, sowie die Sieger aus 2011, Angie Lackner/Philipp Pertl gegenüber. Bestens vorbereitet waren heuer die Youngsterteams, Florian Chiari/Max Schäffert und Philipp Hanser/Daniel Kristen, denn die Burschen haben eine stetige Leistungskurve und gelten als brandgefährliche Sieganwär-

ter. Auch Neuzugänge waren zu verbuchen, neben alten Seeexperten wie Oliver Greitbauer/Stefan Buchleitner, Eva Szukop/Oliver Netzeband oder gar Christian Hanser mit seinem neuen Compagniero. Die Steuermänner spinnen ihr Seemannsgarn in der Nachbesprechung, aber der Regattaleiter und erfahrene Segelmaestro, Wolfgang Irzl, brachte alle Überflieger wieder ins Lot und listete die klassischen Segelfehler Stück für Stück auf.

Von schäumenden Kronen und wilden Gesellen

Die sonnigen Seiten des Stadtlebens prophezeiten zwar einen herrlichen Segeltag im Mai, aber leider war am zweiten Segeltag doch viel zu viel Wind, eher

aufschäumender Sturm mit allzu schlüpfrigen Böen. So mussten die wilden Segelgesellen, trotz enthusiastischen Segelfreuden, die Absage des Regattatermins akzeptieren.



Das derzeitige Führungsduo bei den Segelmeisterschaften, Angie Lackner Gr. 27 und Philipp Pertl

Wertung nach 1 Regatta/3 Wettfahrten

1. Platz	Philipp Pertl/Angie Lackner	8,7 Pkt.
2. Platz	Oliver Greitbauer/Stefan Buchleitner (E: Stefan)	13,0 Pkt.
3. Platz	Stephan Cech/Christoph Hanser	20,0 Pkt.
4. Platz	Florian Chiari/Max Schäffert	22,7 Pkt.
5. Platz	Christian Hanser/Harald Kaplan	25,4 Pkt.
6. Platz	Niki Braucnecker/Alex Breitenberger	32,7 Pkt.
7. Platz	Philipp Hanser/Daniel Kristen	32,1 Pkt.
8. Platz	Eva Szukop/Oliver Netzeband (E: Otto)	25,4 Pkt.

Es gibt doch immer wieder einmal was Neues beim Orientierungslauf. Und so war es auch heuer. Es war diesmal eine echte Premiere, fand doch dieser Orientierungslauf bei Dauerregen und eher mäßigen Temperaturen statt.

Das konnte aber die insgesamt 77 LäuferInnen nicht davon abhalten, sich auf den Weg zu machen und die Orientierungsposten im Gelände zu suchen.

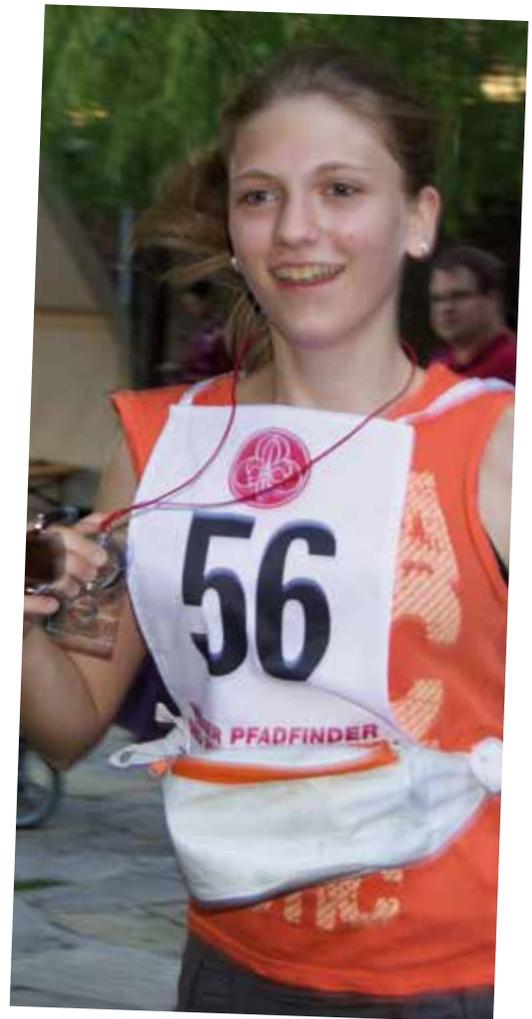
Gestartet haben wir, wie üblich, in verschiedenen Startklassen

Guides & Späher (10-13 Jahre), Caravelles & Explorer (14-16 Jahre), Ranger & Rover (17-20 Jahre), 21-35 Jahre sowie 36-50 Jahre. Von der ältesten Startklasse (50+ Jahre) war diesmal keine Paarung vertreten. Die Aufgabe war natürlich klar, alle Paarungen wollten unbedingt als erster der Startklasse wieder im Ziel sein und nach ca.

4 km und 20 Stationen möglichst unbeschadet vom Wetter wieder retour sein.

In Anbetracht des Wetters war es eine echte Herausforderung, weil die Karten und Positionsbeschreibungen schnell durchweicht waren. Aber es haben schließlich alle Teams ins Ziel gefunden und die Ergebnisse sind wirklich sehenswert. Hier die Sieger und weiteren Platzierungen der einzelnen Startklassen:

Startklasse 1 (10-13 Jahre)		
1. Platz:	Lachner Benjamin Manuel Fritsch Moritz Miksche	Laufzeit: 58:30 Alle Gruppe 60
2. Platz:	Magdalena Kaliba Lina Göschl Nikola Kunz	Laufzeit: 1:00:34 Alle Gruppe 80
3. Platz:	Veronika Trimmel Jakob Trimmel	Laufzeit: 1:12:00 Beide Gruppe 60
Startklasse 2 (14-16 Jahre)		
1. Platz:	Felix Schneider Christopher Jauk	Laufzeit: 1:02:00 Beide Gruppe 60
2. Platz:	Valentin Weber Lukas Bachschwell	Laufzeit: 1:07:59 Beide Gruppe 60
3. Platz:	Stefan Mödritsch Alexander Osterbauer Stephanie Kortan	Laufzeit: 1:27:25 Gemischtes Team (mit Gruppe 60)
Startklasse 3 (17-20 Jahre)		
1. Platz:	Lukas Dolezal Christian König	Laufzeit: 35:53 Beide Gruppe 45
2. Platz:	Lena Ungerböck Raphael Meyerle	Laufzeit: 58:10 Gemischtes Team (mit Gruppe 60)
3. Platz:	Lukas Graf Gregor Zach	Laufzeit: 1:00:15 Beide Gruppe 45
Startklasse 4 (21-35 Jahre)		
1. Platz:	Johannes Schmied Christopher Omloo	Laufzeit: 40:13 Beide Gruppe 60
2. Platz:	Markus Bolzer Sebastian Di Bora	Laufzeit: 49:10 Beide Gruppe 80
3. Platz:	Andreas Reisinger Alwen Steininger	Laufzeit: 58:45 Beide Gruppe 13
Startklasse 5 (36-50 Jahre)		
1. Platz:	Richard Wilhelm Rudolph Klaban	Laufzeit: 41:56 Gem. Team (Gruppe 13 und vom LV-Wien)
2. Platz:	Kathrin Volkmann Michael Volkmann	Laufzeit: 49:10 Beide Gruppe 60
3. Platz:	Carina Pommer Elena Wiltschko Cornelia Pommer	Laufzeit: 1:51:45 Eltern-WiWö-Team Gruppe 60



Wir gratulieren allen erfolgreichen OrientierungsläuferInnen 2013 ganz herzlich und wir bedanken uns für die große Teilnahme, trotz des widrigen Wetters.

Alle Ergebnisse und Details findet ihr auf unserer Homepage www.wien60.com. Vielen Dank an den LV-Wien für die Unterstützung. Und last but

not least, schon jetzt der Termin für nächstes Jahr: Fronleichnam 2014 ist am 19. Juni 2014 und dann heißt es wieder: Herzlich Willkommen zum Orientierungslauf 2014!

Mit einem herzlichen Gut Pfad!
Eure Pfadfindergruppe Wien 60

L QUADRAT

I M M O B I L I E N

EUER ANSPRECHPARTNER
MAG. CHRISTIAN NEISSL
WI/WO LEITER GRUPPE 45

FÜR MITGLIEDER DER PPÖ
BIETEN WIR SPEZIELLE KONDITIONEN.

L-QUADRAT EUER IMMOBILIEN MAKLER -
DAMIT IHR AUCH IM DSCHUNDEL DER
IMMOBILIEN AUF DEM „GUTEN PFAD“ SEID!



L-QUADRAT GMBH
1080 WIEN, LANGE GASSE 30/3
M 0660 880 880 7
E C.NEISSL@L-QUADRAT.AT

WWW.L-QUADRAT.AT

 **BURG**
HEMDEN
AUSTRIA

**PFADFINDER UND
PFADFINDERINNEN
ÖSTERREICHS**



**Scout
Shop**

online **auf BURGHEMDEN.at**

offline **in Perchtoldsdorf**

Franz – Josefstrasse 6
2380 Perchtoldsdorf

- T-Shirts nach Wunsch bedrucken
- Individuelle Gruppenhalstücher
- Hemden & Blusen für Beruf & Freizeit

LV-TERMINKALENDER 2013

August

- 1. Redaktionsschluss „GutPfad“
- 22.-25. WiWö Buleila
„Wo da Bartl den Most hoid“

September

- 3. Abgabeschluss WIJUG Stadeslisten
- 13. Präsidiumssitzung, 15.30 Uhr
- 14./15. GF-Aufbauseminar (Anm. bis 31.8.13)
- 19. Segelmeisterschaften
- 24. Abgabeschluss Meisterarbeiten für Dezember-Ernennung
- 24. LV-Sitzungstag/LVL, 19.30 Uhr
- 29. LJR-Wahlbrunch: Der Wiener LJR veranstaltet einen „Wahlbrunch“ – nach dem Motto: „Geh’ zuerst zur Nationalratswahl wählen und dann komm’ zu uns frühstücken und plaudern“

Oktober

- 1. 4. DIALOG.LV – Das LV Diskussionsforum. „Integration - eine Chance zum Wachsen? Herausforderungen einer multikulturellen Stadt an eine 106-jährige Kinder- und Jugendbewegung“

- 1. Redaktionsschluss „GutPfad“
- 3. Landespfadfinderrat, 19.30 Uhr, LV
- 4.-6. Einstiegsseminar Kol. Brownsea (Anm. bis 9.9.13 durch die GF bei Thomas Loucky, Alfons Petzoldg. 15/2, 2345 Brunn am Gebirge, Einführungsabend: 24.9.13)
- 5./6. RaRo Grundlagenseminar (Anm. bis 3.9.13)
- 8. Biberarbeitskreis, 19.30 Uhr
- 10. ER-Seminar (Elternräte ohne pfadfinderische Vorerfahrung, Anm. bis 26.9.13 an ausbsekr@wpp.inode.at)
- 12./13. Bundestagung, Bundespräsidialrat, Bundesrat und Bundesjugendrat in Wien
- 15. Anmeldeschluss für Woodbadgekurs 2014
- 19./20. CaEx Grundlagenseminar (Anm. bis 3.9.13, Einführungsabend: 10.10.13)
- 19./20. JOTA & JOTI
- 20. Hallenfußballturnier Explorer und Rover/Fü 1
- 25.-27. CaEx Buleila
- 29. Abgabeschluss Lagerberichte
- 29. LV-Sitzungstag/LAT

Foto: Gerwald Wessely



DEN NEUEN PFADFINDERFÜHRER/INNEN
ALLES GUTE UND FÜR ALLE EINEN
SPANNENDEN, ERLEBNISREICHEN SOMMER
AUF EUREN SOMMERLAGERN!



Herausgeber und Medieninhaber Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen, Hasnerstraße 41, 1160 Wien, Tel.: 01/495 23 15, Fax: 01/495 23 21, Büro: office@wpp.at, Redaktion: gutpfad@wpp.at
Offenlegung laut Mediengesetz Grundlegende Richtung der Zeitung „Gut Pfad“ wird durch die Satzungen der Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen bestimmt. Sie dient der Information und Motivation der in der Kinder- und Jugendarbeit beschäftigten Personen. Abgedruckte Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder und müssen sich nicht mit der Auffassung der Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen decken. Präsident Karl Homole, Hasnerstraße 41, 1160 Wien, Tel.: 01/495 23 15
Koordination Redaktion/Produktion Gerwald Wessely **Konzept, Layout und Produktion** **derZauner** peter@derzauner.at, Tel.: 0676 94 13 884 **Druck** digitaldruck.at.
Die Publikation „Gut Pfad“ entspricht den Vorgaben des österreichischen Umweltzeichens.
Erscheinungsort Wien



Die Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen danken für die Unterstützung

Bei Unzustellbarkeit bitte zurück an
Wiener Pfadfinder und Pfadfinderinnen, 1160 Wien, Hasnerstraße 41
GZ 02Z030942 S p.p.b. Verlagspostamt 2700 Wiener Neustadt